

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich  
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-  
und Festtagen) früh 7<sup>1/2</sup> Uhr.  
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:  
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Vermittler,  
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 297.

Freitag den 19. Dezember.

1902.

## Deutsch-nationale Wahlvereine.

Der Zusammenschluß des reactionären Mißmachers in sogenannten deutsch-nationalen Wahlvereinen macht weitere Fortschritte. Anscheinend hat auch dabei Herr Dr. Friedrich Lange die Hand im Spiele. Werktüchtig ist nur, daß sich das Bedürfnis nach solchen „nationalen Vereinen“ vornehmlich in der Zeit freisinnig vertretenen Wahlkreisen geltend macht, obwohl Herr Dr. Friedrich Lange doch f. Z. auch die Freisinnigen zur Beteiligung an seiner Gründung freundlich eingeladen hat. Neuerdings ist ein solcher deutsch-nationaler Wahlverein für den Wahlkreis Colmar-Garnikau-Kilehne gegründet worden, den der freisinnige Abg. Ernst im Reichstage vertritt. Man hat auch gleich in der konstituierenden Sitzung zu den nächsten Reichstagswahlen Stellung genommen und als Candidaten den konservativen Landtags-abgeordneten Zindler-Neuborf aufgestellt. Zindler hat sich im Landtag als ein engerer Kanalgegner gezeigt und ist ein bekannter Heißsporn des Bundes der Landwirthe. Daß sich auch Nationalliberale an der Aufstellung dieser Candidatur beteiligen, ist charakteristisch für die Entwicklung einer Partei, die noch auf dem Eisenrad Parteitage emphatisch ihre liberale Grundanschauung betont.

Die Wahlaffäre und die Wahlpraktiken der Nationalliberalen werden überhaupt — gefühls- abgedrückt — immer unerträglich. In Siegen haben die Nationalliberalen ein ganz unwürdiges Wahlmanöver versucht. Der derzeitige Vertreter des Wahlkreises ist Stöcker, der im Jahre 1898 in der Stichwahl mit nur geringer Majorität gegen den nationalliberalen Candidaten gewählt worden ist. Die Freisinnigen haben damals ohne jede Gegenleistung den Nationalliberalen unterstützt und würden bei der nächsten Wahl sicher wieder in der Stichwahl dem nationalliberalen Candidaten ihre Stimmen geben. Nun berichtet aber das Siegener freisinnige Blatt: „Die Nationalliberalen des Siegerlandes scheinen einen eigenen Begriff von der Parteigehörigkeit politisch denkender Männer zu haben. Sie mögen dabei vielleicht von sich auf andere schließen. Damit die Herren aber ein für allemal inne werden, daß die freisinnigen Männer des Wahlkreises Charaktermenschen sind und ihre Gesinnung nicht so leichtem Kaufes preisgeben, sei hier ein Manöver des Nationalliberalen Vereins zum Besten gegeben, das diesen drastisch charakterisiert: Unterm 10. d. M. erhielten auf dem Lande allgemein bekannte freisinnige Männer das nachfolgende Schreiben: „Nationalliberaler Verein Siegen, 2. Dezember 1902. Wir beehren uns Ihnen mitzutheilen, daß Sie in der am 30. November d. J. in Siegen stattgehabten allgemeinen Parteitag-Versammlung zum Delegierten für die am Sonntag den 14. Dezember d. J., mittags 12<sup>1/2</sup> Uhr, in Griebelbrück im Hotel zum Wittensteiner Hof stattfindende Delegiertenversammlung des Gesamt-Wahlkreises gewählt worden sind. Wir laden Sie zur Theilnahme an dieser Versammlung hiermit freundlichst ein und rechnen bei der Wichtigkeit der zu verhandelnden Gegenstände bestimmt auf Ihre Erscheinen.“ Nach Mitteilung der Tagesordnung heißt es dann weiter: „Nach Beendigung der geschäftlichen Verhandlungen ist ein gemeinschaftliches einfaches Mittagessen statt. Die Ihnen erwahrenden Kosten erhalten Sie zurück.“ Also bekannte freisinnige Männer sind als Delegierte der nationalliberalen Partei für die Vertrauensmänner-Versammlung in Griebelbrück gewählt worden!!! Wie das Siegener freisinnige Blatt weiter mitteilt, haben auch mehrere freisinnige Vertrauensmänner dieser Aufforderung Folge geleistet in der Annahme, der nationalliberale Verein habe sich mit der freisinnigen Parteilung in Verbindung gesetzt, um einen gemeinsamen Candidaten gegen Stöcker aufzustellen. Sie haben aller-

dings auch, als sie sich durch den Verlauf der nationalliberalen Delegiertenversammlung davon überzeugten, daß sie in dieser Annahme getäuscht worden seien, ihrer Entrüstung über dieses Wahlmanöver ungeschminkt Ausdruck verliehen. Da in dieser Affäre das letzte Wort noch nicht gesprochen sein dürfte, so wird, bevor man ein abschließendes Urtheil fällen kann, vorerst noch abzuwarten sein, wie die nationalliberale Parteilung in Siegen ihr unfaires Verhalten zu entschuldigen versuchen wird.

## Der Konflikt mit Venezuela.

Präsident Castro wird von allen Seiten an seine Schulden gemahnt. Nach Frankreich und Italien haben jetzt auch Spanien und Belgien und Dänemark alle Schuldscheine präsentiert. Der Gedanke an ein Schiedsgericht ist, wie der „Post“ offiziös aus Berlin mitgeteilt wird, über die Form eines von Castro geäußerten Wunsch nicht hinausgekommen. In der offiziösen Nachricht der „Post“ heißt es ferner: „Alle neuerdings ausgekreuteten Alarmmeldungen, als ob Deutschland und England venezolanisches Gebiet zu okkupieren beabsichtigten, entbehren jeder Grundlage; auch ein Einmarsch in Venezuela kommt gar nicht in Frage.“

Eine Blockade, nicht aber eine Landung von Truppen wird von England geplant. Der Minister des Auswärtigen Lord Lansdowne erklärte am Dienstag im englischen Unterhause, daß wenn die Beschlagnahme der venezolanischen Schiffe die gewünschte Wirkung nicht habe, zweifellos weitere Zwangsmaßnahmen erforderlich sein würden. Die Frage sei von der britischen Regierung in Betrachtung mit der deutschen Regierung erwohnen worden, und es sei bestimmt worden, daß Englands Entscheidung die sein werde, zu dem Mittel der Blockade der venezolanischen Häfen zu greifen, von denen einige von britischen und einige von den deutschen Kriegsschiffen zu blockieren sein würden. Es sei nicht beabsichtigt, eine britische Streitmacht zu landen und noch weniger venezolanisches Gebiet zu besetzen.

Eine Blockade besteht noch nicht. Reuters Bureau berichtet aus New-York, daß der New-Yorker Dampfer „Julia“ ohne Hindernis in La Guayra eingelaufen ist.

Nach der jüngsten Sitzung des amerikanischen Cabinets beauftragte Staatssecretär Hay, wie den „Daily News“ aus Washington gefabelt wird, den amerikanischen Botschafter in Berlin ferner, die deutsche Regierung um eine genauere Definition des Unterschiedes zwischen kriegsmäßiger und friedlicher Blockade zu ersuchen. Die amerikanische Regierung habe niemals der Doktrin zugestimmt, daß Häfen blockiert werden könnten, ohne daß Krieg bestände. Wenn die Blockade Venezuela gegenüber durchgeführt werden solle, so würde dazu eine formelle Kriegserklärung nötig sein, die zweifellos die öffentliche Meinung derartig erregen würde, daß die amerikanische Regierung nicht länger unthätiger Zuschauer in Venezuela bleiben könnte. Ein Mitglied des Cabinets habe nach der Sitzung dem Correspondenten der „Daily News“ gegenüber erklärt, wenn Deutschland und England auf der Aufrechterhaltung der friedlichen Blockade bestehen und etwa amerikanische Schiffe am Einlaufen in venezolanische Häfen verhindern sollten, so könne das sehr ernste Resultate zeitigen.

Ueber die Form der Beschlagnahme der venezolanischen Kriegsschiffe meldet Reuters Bureau aus Caracas: Vor der Beschlagnahme der venezolanischen Schiffe im Hafen von La Guayra durch die Verbündeten richtete der deutsche Befehlshaber folgende Botschaft an die Kapitäne der venezolanischen Schiffe: Auf Befehl meines Gouvernors und des Kommodore der deutschen Kriegsschiffe in Westindien ersuche ich Sie, die Flagge Ihres Schiffes sofort zu streichen und das Schiff mit der Mannschaft binnen zehn Minuten zu verlassen. Dies ist

keine Kriegsmaßnahme seitens Deutschlands, sondern geschieht nur zu dem Zweck, eine vorläufige Beschlagnahme Ihres Schiffes vorzunehmen, um Venezuela zur Anerkennung unserer gerechten Forderungen zu nöthigen. Falls Sie nicht Folge leisten und Ihr Schiff vertheidigen wollen, bin ich verpflichtet, Sie mit Gewalt zu verhindern.

Zur Aufbringung des venezolanischen Kriegsschiffes „Miranda“ und der „noch übrigen venezolanischen Kriegsschiffe“ ist nach einer „Reuter“-Meldung aus Caracas vom Dienstag das deutsche Kanonenboot „Panther“ nach Maracaibo abgegangen. Nach einer „Lassan“-Meldung soll das venezolanische Kanonenboot „Miranda“ in der Lagune von Maracaibo durch Boole des deutschen Kreuzers „Falk“ bereits gefangen worden sein.

Durch einen Vorschlag der Vereinigten Staaten hofft Präsident Castro den Konflikt beilegen zu können. Wie der Münchener „Allg. Ztg.“ aus London gemeldet wird, hat sich dem Vernehmen nach auch die Washingtoner Regierung bereit erklärt, unter gewissen Bedingungen den allen Gläubigern Venezuelas schuldigen Betrag vorzustufen. Präsident Roosevelt hat nach einer Mitteilung des „Washington Bureau“ aus Washington am Dienstag eine lange Besprechung mit den Cabinetsecretären über die Lage in Venezuela gehabt. Es ist kein Beschluß gefaßt worden, der etwa geeignet sein könnte, die bisher beobachtete Haltung zu ändern.

Auf die Unterstützung von Central-Amerika scheint Castro gerechnet zu haben. Nach Berichten aus Süd- und Centralamerika befreit aber bei den verschiedenen Republiken einmüthig die Absicht, sich an dem gegenwärtigen Conflict Venezuelas nicht zu beteiligen.

Zur Lage in Venezuela wird dem „Matin“ aus Caracas vom Montag gemeldet: In La Guayra ist alles ruhig. Die Truppen werden aus der Stadt zurückgezogen und halten die umgebenden Berge besetzt. Die Presse in Caracas schreibt heftige Artikel gegen England und Deutschland. Die Rungenzungen des Volkes dauern fort. Die meisten politischen Gefangenen, die in Puerto Cabello waren, sind nach Curacao abgegangen, um sich hier mit Matos zu verbinden, anläßt an Castro's Seite an der Vertheidigung des Landes theilzunehmen. Einem Telegramm des „Newyork Herald“ aus Port of Spain zufolge stellt der Agent der venezolanischen Aufständischen daselbst in Abrede, daß dieselben sich mit Castro gegen die verbündeten Mächte verbunden hätten; er erklärt, die eingegangenen Berichte meldeten, daß die Aufständischen die Regierungstruppen bei Guayra und später bei El Chico geschlagen hätten, wo letztere vollständig zerstört worden seien; ebenso werde berichtet, daß 6000 Aufständische gegen Caracas heranzögen.

Castro erstet ein Manifest, worin er sagt, das Bombardement von Puerto Canelo, sei ein Attentat gegen das venezolanische Volk und die Prinzipien der Civilisation; die Verbündeten hätten kein Recht gehabt, die Notification des beabsichtigten Bombardements zu unterlassen. Dies sei eine Insulte gegen alle Nationen, als solche klage er das Bombardement an im Namen der venezolanischen Civilisation.

Vor dem Vorgehen gegen Venezuela ist nach der „Köln. Ztg.“ der Stab des Kommandoschiffes „Bineia“ von 12 auf 16 Offiziere erhöht worden. Gleichzeitig erfolgte die Bildung eines besonderen Stabes für den Schiffsverband auf der ostamerikanischen Station, indem dem Kommodore ein besonderer Admiralkoffizier zugetheilt wurde.

Ueber einen deutschen Verlust wird dem „Berl. Tagebl.“ aus London gemeldet: Während des Bombardements auf Puerto Cabello saßen bei der „Charabbes“ einer, bei der „Bineia“ zwei Schiffe aus den Foris. Es heißt, daß einer von den Offizieren der „Bineia“ durch eine Kugel von der Küste getödtet wurde. Die „Bineia“ traf in Willensdorf mit der Flage auf Halbmaas ein.

Die große Venezuela-Eisenbahn-Gesellschaft in Hamburg, die unter den deutschen Gläubigern Venezuelas an erster Stelle steht, ist im November 1888 gegründet. Ihr Kapital beträgt 60 Millionen Mark. Als Zweck der Gesellschaft wird im „Handbuch der deutschen Vereinsgesellschaften“ angegeben: Erwerbung einer feilsch der Republik Venezuela der Firma Fr. Krupp in Essen ertheilten und dem Gesellschaftsvertrage vorgebrachten Conzession vom 8. Juli 1887 bezw. 30. Juli 1888 und 3. August 1888 zum Bau einer Eisenbahn von Caracas nach Cagua, Ausrüstung und Betrieb dieser Eisenbahn, sowie der in der Conzession bereits vorgegebenen Fortsetzung der Linie Caracas—Cagua über Tocugto nach San Carlos. Außerdem erwarb die Gesellschaft die ursprünglich dem Ingenieur Reginald Beagle ertheilte und sodann an die „Venezuela Central Railway Co. v.“ übertragene Conzession vom 2. Februar, 8. und 18. April 1885 für die Halbinsel Valencia—San Mateo (Cagua) laut des untern 30. Mai bezw. 7. Juli 1891 feilsch der Vereinigten Staaten von Venezuela genehmigten Vertrages vom 17. Dezember 1890. Nach der Conzession ist die Gesellschaft berechtigt, sich auf jeden Kilometer fertige Bahn (die Gesamtstrecke beträgt 179 Kilometer) 100 Gekta Staatsländereien in irgend einem Theile von Venezuela frei überweisen zu lassen, auch verbürge die Venezuela-Regierung auf die Dauer von 99 Jahren eine Verzinsung von 7 pCt. in Gold für ein Anlagekapital von 12 800 Pfd. Sterl. pro Kilometer. — Diese Verpflichtungen sind von der Regierung von Venezuela nicht erfüllt. Alle Vorkerkungen blieben ohne Erfolg, und erhielt die Gesellschaft zur Ablösung der rüchständigen Garantieverpflichtungen der Regierung bis 31. Dezember 1895 im Betrage von 7 229 738 Bolivares und unter Verschleißung der Gesellschaft auf die weitere 7 Proz. Garantie laut Vertrag vom 18. April 1896 33 Mill. Bolivares 5 Proz. Obligationen der laut Gesetz vom 1. April 1896 in Höhe von 50 Mill. Bolivares aufgenommenen Anleihe. Alle Vorkerkungen bei der venezolanischen Regierung, Zahlungen auf die 5 Proz. Anleihe von 1896, auf die Frachtschulden und auf die für die Bahnverhörung reclamierten Beträge zu leisten, blieben bis jetzt erfolglos. Infolge der Revolution von 1899 forderie die Gesellschaft 710 275 Bolivares Schadenersatz.

Von dem Präsidenten Castro entwirft ein englisches Wochenblatt folgendes Charakterbild: „Don Cipriano Maria Castro zählt heute nur 36 Jahre. Er wurde auf einem Rancho in der Nähe des Tachiro-Flusses, im äußersten Westen von Venezuela und an der Grenze von Kolumbien geboren. Das Verhalten eines guten Theiles von Indianerthum erklärt die leidenschaftlichen und grausamen Anwandlungen des Mannes. Castro ist als ein furchtloser Krieger und ausgezeichneter Schütze bekannt. Noch ehe er 20 Jahre alt war, hatte er bereits 11 Duelle ausgefochten. In sechs Fällen tödtete er seine Gegner, in einem Falle erhielt er einen Messerstich in den Rücken und in einem anderen Falle einen Schuß durch die Schulter. 1899 setzte sich Castro zum Präsidenten ein. Seine Gegner ließ Castro einfach verhaften und ins Gefängnis werfen, wo sie nachher schmachteten. Eines Tages ließ er sie „freisessen“, d. h. in dem Sinne, er lud die Herren zu einem Frühstück ein und ließ sie in seinen Palast durch eine militärische Eskorte transportieren. Als das Frühstück beendet war, ersahen der Präsident und erkundigte sich, wie es den Herren geschmeckt hätte. Mann wird es verständlich finden, daß die unfreiwilligen Gäste nach langer Gefangenschaft und furchtlicher Misshandlung schmecken tiefen und dieses auch dem Präsidenten gegenüber zu erkennen gaben. „Nun das freut mich“, war die Entgegnung Castros, „es wird auch Ihre letzte Mahlzeit gewesen sein.“ Und ohne weitere Umstände wurden die Herren fortgeführt und an einem dafür bestimmten Plage erschossen.“

### Politische Ueberzicht.

**Oesterreich-Ungarn.** In Oesterreich nahm der Fischereienclub am Dienstag Abend einstimmig ein von der parlamentarischen Commission des Clubs und vom Exekutivcomite der Partei entworfenes Memorandum in der Sprachfrage an.

**Ungarn.** Die bulgarische Sobranje nahm die dringlich eingebrachte Creditvorlage in Höhe von 55 000 Francs für die macedonischen Flüchtlinge an.

**Spanien.** Der tolle Mullah, der todtegesetzt worden war, hat ein Lebenszeichen von sich gegeben. Das Neuerliche Bureau meldet aus Berbera vom 10. Dezember: Der Mullah hat ein zweites herausforderndes Schreiben an die Engländer gesandt, in welchem er auf die Nothwendigkeit des Friedensschlusses hinweist, aber die Abfertigung eines Hafens an der nördlichen Küste, die Ausrüstung seiner Einzugspfähre und die Befestigung der Ermüdung der Wassereinfuhr verlangt und sich der Leichtigkeit, mit welcher er sich Feuerwaffen zu verschaffen vermöge.

**Staaten.** Bei der chinesischen Regierung hat die russische nach einer „Neuer“-Melbung aus Peking am Dienstag Forderungen erhoben hinsichtlich der Errichtung eines Post- und Zollendienstes, der von den Russen an der Grenze des Dalnygebietes (Zaitenwan) und an den Hauptstationen der Mandchurischen Eisenbahn geleitet werden soll. Dieser Dienst soll von dem chinesischen Sezollendienst unabhängig sein. — Der Kaiser von Korea hat mehrere Minister entlassen. Der noch in der russischen Gefandtschaft befindliche Yi ist in eine Provinz versetzt worden.

**Mittelamerika.** Auf Haiti ist nach einer Neuermeldung aus Port-au-Prince der Congreß zur Wahl eines Präsidenten auf diesen Donnerstags tag einberufen. Die Wahl löst auf Schwierigkeiten. In der Neuermeldung heißt es nämlich weiter, der Präsidentschaftscandidat Colin habe sich in die amerikanische Gefandtschaft geflüchtet. In den Straßen werde viel geschossen, und es herrsche große Erregung. — In Chile ist eine Ministerkrise ausgebrochen, weil der Präsident sich aus politischen Gründen weigert, mehrere Provinzgouverneure ihres Amtes zu erheben.

### Deutschland.

Berlin, 18. Dez. Der Kaiser unternahm am Dienstag Nachmittag vom Neuen Palais einen kurzen Spaziergang und begab sich um 7 Uhr nach dem Casino des Leib-Garde-Husaren-Regiments, um an dem Goutierfest der Leib-Garde-Husaren und Gardebajäger theilzunehmen. Mittwochs Morgen hörte Sr. Maj. die Vorträge des Chefs des Civilcabinetes, Wirklichen Geheimen Raths Dr. v. Lucanus und des Intendanten Kammerherrn v. Hülsen.

— (Der König von Sachsen) muß noch weiter das Bett hüten. Die faaterrhischen Ersehtungen dauern noch an.

— (Ueber die Genesiß der bekannnten Zustimmungsgesundgebungen) an Herrn Bassermann aus seiner kassischen Heimath weiß die sozialdemokratische „Leipz. Volksz.“ folgende interessante Einzelheiten zu berichten: „In der sicheren Voraussicht, daß eine Befragung der Masse der nationalliberalen Partei angehörigen zu einer entschiedenen Verurtheilung der Haltung Bassermann's geführt hätte, zog man es vor, die näher aller Welt telegraphisch bekannntgegebenen Zustimmungsgesundgebungen, sowohl in Mannheim, der Heimath Bassermann's, wie in der Residenz Karlsruhe unter Ausschluß der Öffentlichkeit in den geheimen Conventikeln der örtlichen Parteivorstände zu beschließen und den Parteimitgliedern lediglich das Recht des Stimmens darüber zu gestehen, daß jene einen Schritt zu unternehmen wagten, der von der großen Mehrheit der Gesinnungsgenossen aufs entschiedene gemißbilligt wird. Inbeson dere in der Industrie- und Handelsstadt Mannheim ist die Entrüstung der vollengezeichneten Nationalliberalen über das eigenmächtige Vorgehen der Nachher des Zustimmungstelegramms an Bassermann wie auch über die Haltung des letzteren selbst eine allgemeine. Man droht mit einer Verweigerung weiterer Beitragsleistungen an die Partei, falls deren Leitung auf dem . . . eingenommenen Standpunkte beharren sollte.“

— (Das deutsche Linien Schiff „Wittelsbach“) ist am Dienstag auf der Fahrt durch den Großen Belt nördlich von Korsör in diesem Nebel festgekommen. Der große Kreuzer „Prinz Heinrich“ ist bereits Dienstag Abend mit zwei Torpedobooten von Kiel zur Hilfeleistung beim Rettungsarbeiten abgegangen worden. „Wittelsbach“ liegt auf dem Halsköpff fest. „Wittelsbach“ ist eins der neuesten und größten Schiffe unserer Flotte. Das Schiff ist am 3. Juli 1900 vom Stapel gelaufen.

Bei dieser Gelegenheit hielt der Kaiser in Wilhelmshaven die vielbesprochene Rede: „Der Ocean beweist, daß auf ihm jenseits und in der Ferne ohne Deutschland und ohne den deutschen Kaiser keine große Entscheidung mehr fallen kann.“ Das Linienschiff „Wittelsbach“ hat eine Wasserverdrängung von 11 800 Tonnen und ist 115 Meter lang. Die Besatzung zählt 650 Köpfe.

— (Von der Marine.) Durch Cabinetsordre vom 13. d. M. ist der Korv.-Kapitän v. Vengerke (Peter) von dem vor La Guayra anfernden Kreuzer „Binea“ heimbeordert und zur Verfügung der Marinestation der Nordsee gestellt worden. Durch Cabinetsordre vom gleichen Tage wurden zum 1. Offizier dieses Schiffes Rapt.-Leut. Herrkloisich von der 2. Marine-Inspection ernannt. — S. M. S. „Stein“ ist am 13. Dez. in Korsu eingetroffen und geht am 8. Jan. n. J. von dort nach Venetia. in See. — S. M. S. „Gabioli“ ist am 14. Dez. in Voanda eingetroffen und geht am 18. Dez. von dort nach Swatopmund in See. — S. M. S. „Gertha“ ist am 14. Dez. in Batavia eingetroffen. — S. M. S. „Nordwärts“ ist am 14. Dez. in Nishang eingetroffen. — Der Transport der abgelösten Besatzung der Schiffe der ostasiatischen Station, Transportführer Kowettentapt. Stamer, ist auf der

Heimreise per Dampfer „Kiautschou“ am 14. Dez. in Singapore eingetroffen und hat am 15. Dez. die Reise nach Penang fortgesetzt.

### Volkswirthschaftliches.

(Die Reform des Personentarifs, welche die sächsische Regierung zunächst für ihre Staatsbahnen in einer Denkschrift der Begutachtung unterstellt hat, beruht auf der Aufhebung der Preisermäßigungen für Hin- und Rückfahrt im Binnenverkehr. Derselben bleiben nur bestehen im übrigen directen und durchgehenden Verkehre. Im Binnenverkehre werden gleichzeitig mit den Fahrarten für die Hin- und Rückfahrt getrennt, nur am Besetzungstage für die Rückfahrt gültige Fahrarten ausgegeben. Die Einheitspreise für die Personenzugfahrarten werden für das Kilometer festgesetzt auf 1. Klasse 7 Pf., 2. Klasse 4,5 Pf., 3. Klasse 3 Pf., 4. Klasse 2 Pf. Für Benutzung von Schnellzügen wird durchgängig ein Zuschlag von 1 Pf. für das Kilometer erhoben. Freigelegt wird zunächst fortgemährt. Aufgehoben wird die Preisermäßigung a. für Gesellschaftsfahrten, b. für zusammengeleitete Fahrten, die aber aber als besondere Kategorien bestehen bleiben. Aufgehoben wird die Ausgabe von a. Arbeitermonatskarten, b. Arbeiterfahrkarten, c. Rundreisefahrten, d. Sonntagsfahrarten. Derselben bestehen die Preisermäßigungen für a. Kinder, b. Ausläufer wissenschaftlichen und bildenden Zwecken, c. Schulfahrten von Fremdenkolonien, d. milde Zwecke, e. werksmäßige Angehörige der österreichisch-ungarischen Monarchie, f. Verwaltungsfunktionäre, nach Besetzung in jeden einzelnen Falle. Derselben bestehen ohne Preisänderung a. Schülerkarten, b. die Arbeiterwohnenkarten, c. Derselben bestehen die Monatskarten. Zur Frage steht, ob die Preise nach 22 oder nach 25 Tagen zu bilden sind. b. Zur Frage steht, ob die Monatskarten bestehen bleiben oder befristet werden; ersterenfalls, ob die Preise nach 11 oder 15. Tagen zu bilden sind.

(Die sächsische Staatsbahnen haben ihr Anlagekapital im Jahre 1901 mit nur etwas über 3 Proz. verzinst, während die Verzinsung im Jahre 1900 noch die Höhe von 3,7 Proz. erreichte.)

### Provinz und Umgegend.

□ Halle, 15. Dez. Der von der hiesigen Strafkammer wegen Hehlerei zu 1 Jahr Gefängnis und 2 jährigem Geverlust verurtheilte frühere Brauer, jetzige Gehilweil Christoph Fischer war in der hiesigen sozialdemokratischen Partei mit einer der führenden Personen, er that sich besonders bei Wahlen hervor und war ein erbitterter Gegner der besitzenden Klassen. Jetzt hat ihn nun auch sein Schicksal ereignet. Genannt hat 3 Gennner Juder, die zwei Schiffsmehdie aus einem unter vollenständigen Beschluß hier vor Anker liegenden Saalestahne zur Nachtzeit geflohen hatten, für 60 Mk., also weit unter dem Werthe, gefauft. Trotzdem die beiden Diebe die Dohr eingeschlossen und den p. Fischer als Geheiler bezichtigten, leugnete dieser hartnäckig, um sich vor dem Gefängnis zu retten. Das half ihm aber nichts, er wurde bestraft und sodie in Haft genommen.

↑ Leipzig, 14. Dez. Von der Ausgestaltung des Innenraumes des Volkserstschicht-Denkmal's ist bisher nur wenig bekannt geworden, und doch soll er ein in den Mittelpunkt des ganzen Bauwerkes bilden. Die seitlichen Wände und die an der vorderen Schauseite des Denkmal's zu erbauende Bruchterreie führen zu dem 29 Meter über der Erde gelegenen Kuppelraum, derselbe mißt 25 Meter im Durchmesser und wölbt sich zweimal durchbrochen bis zu einer Höhe von 50 Meter. In den vier verbrochenen Ecken finden vier Nachgeschichten Platz, während an den Wänden in bunten Glasmosaiken die Heldenthaten des deutschen Volkes zur Darstellung gebracht werden. Zum ersten und zweiten Rundgang führen zwei Treppen, damit auch die höher gelegenen Malereien besichtigt werden können. Hier sollen auch die Namen derer angebracht werden, die 100 Mk. und mehr für das Denkmal sammelten oder beisteuerten. Von diesen Rundgängen hat man gleichzeitig auch die Aussicht auf die Schlachtfelder, wo für Deutschlands Freiheit gekämpft und der Grund zu Deutschlands Einheit gelegt wurde. Deutsche Männer und Frauen, bestbau an diesem Male des Ruhmes und der Ehre!

↑ Dresden, 15. Dez. Wie das „Dresdner Journal“ meldet, sind die Erörterungen, welche die Staatsregierung wegen Umgestaltung des Personentarifs angestellt hat, nunmehr soweit zum Abschluß gelangt, daß dem Eisenbahnrat bestimmte Vorschläge in einer ausführlichen Denkschrift zur Begutachtung ausgegangen sind. Die endgültige Entscheidung der Staatsregierung wird nicht bis zur Erstattung dieses Gutachtens ausgesetzt. Gleichzeitig ist auch den übrigen deutschen Regierungen von den sächsischen Vorschlägen mit dem Ersuchen um Beitritt Mittheilung gemacht worden.



### 1 Thiergartenloos

sollte auf keinem  
Weihnachtstisch fehlen.  
(Ziehg. 10. Januar)

Loose à M. 1 empf.  
Carl Brendel, Max Faust,  
Louis Zahender  
und der Generalagent  
Leo Wolff, Königsberg i. Pr.

### Wasserdichte Regendecken

in vorzüglicher Qualität empfiehlt zu billigen  
Preisen

E. Zahn, Gothaerstr. 18

## Bremer Lloyd



10 Stück Probe 55 Pf., 100 Stück 5,50 Mk., 1000 Stück 50 Mk., milder angenehmer volle Sumatra-Felg i. 1/10 Kist.  
Ein Versuch zur Probe sehr anempfohlen.

Albert Dietzold, Cigarren-Import u. Versand,  
Merseburg, Dom 1.

## Merseburger Nabenbräu.

Bester Ersatz für die theuren Nürnberger Biere.

### Merseburger Pilsener,

hergestellt nur aus bestem Malz und Hopfen, surrogatfrei, wohlbe-  
kömmtlich, empfiehlt in Flaschen und Siphons

**Bernhard Oeltzschner,**  
Oberburgstrasse 5.

## J. G. Knauth & Sohn,

Entenplan 8,

empfehlen ihr großartiges Lager aller Neuheiten der Saison, als:  
**Herren- und Damen-Pelze,**  
Muffen, Kragen, Colliers, Boas und Barettts in allen modernen  
Pelarten. Pelzmützen für Herren und Frauen, Aufknöpfkragen,  
Fasssacke, Fassdecken in Angora und Hirschfänger Ziegen, Fuchs-  
klauen und Jagdmuffe.

### Die neuesten Herbst- und Wintermützen.

Große Auswahl der modernsten Hüte in feif und weich, Velour-  
und Lodenhüte, Chapeau Claque, Cylinder, Filzschuhe,  
Filzpantoffeln mit Filz und Lederhüllen, Einziehschuhe und  
-Pantoffeln, div. Einlegesohlen.

### Handschuhe

in Krümmen und Erico, Wild- und Waisleder, Glacée mit und ohne  
Futter, Arbeitshandschuhe. Große Auswahl in Regenschirmen.  
Kollektion Auswahl in

Schlipsen, Cravatten und Kragenschönern,  
Vorhemden, Serviteurs, Kragen und Manschetten,  
Gummiwäsche, Kragen- und Manschetten-Knöpfe.  
Anfertigung eleganter Herren-Pelze und Damen-Mäntel nach Maß.  
Wir offeriren sämtliche Waaren zu außerordentlich billigen Preisen.

## Gummi-

Ueberstühle  
Schneestiefel  
Boots  
Halbboots  
Slippers  
Turnschuhe

Merktant  
vorzügliche,  
langjährig er-  
probte prima  
Qualitäten  
zu Original-  
preisen

empfeht als passende Weihnachts-Geschenke

**Paul Exner,** Rossmarkt  
Nr. 12.  
Gummi-Reparatur-Anstalt.

## Sammet

und gestreifte Wollstoffe

in reizenden Neuheiten für Blousen empfiehlt zu sehr billigen Preisen

**Theodor Freytag,** Merseburg,  
Hofmarkt 1.

**H. Müller,** Fabrikation- und Spec.-Zentrum-Geschäft,  
Halle a. S., gr. Märkerstr. 3,  
nahe am Markt.



empfeht als passende Weihnachts-Geschenke sein großes  
Lager von guten alten und neuen  
Violin, Schlag-, Streich- u. Accord-Zithern,  
Trommeln, Musikwerken, Occarinas, Mund-  
und Ziehharmonikas, Mandolinen, Kinder-  
Violin von 2,00 Mk. an, Notenständer etc.,  
alle Arten Metall-Blasinstrumente, eig. Fabrikate.

Verkaufe meine Einrichtung zum  
**Stidmutter-Vorzeichnen**  
auch gegen Katenzahlung.  
**Neumayer,** Meinsdauer Str. 6.

Kleinere Familien-Wohnung sofort oder Wen-  
jahr zu beziehen. Wo? sagt d. Exped. d. Bl.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste  
**feine Spiegel- und  
Schleien-Karpen**  
empfeht billigt  
**Paul Dorias,**  
Fischerstraße 7.

**Kaufmann's Hotel u. Restaurant**  
„zum Pilsner Urquell“ Halle a. S., Barfüßser-  
str. 20. Fernspr. 1061.

Einem geehrten Publikum die ergebene Mit-  
theilung, dass ich in meinem, dem bisherigen  
Restaurant gegenüber liegenden Grundstück  
**Karl-Lüsserstr. 20 am Sonnabend den**  
**20. Dezember** er. obiges auf das Comfor-  
tabelste eingerichtete

**Hotel u. Restaurant z. Pilsner Urquell**  
eröffne.  
Hochachtungsvoll  
**Herm. Kaufmann.**

## Theodor Sachtler

vormals

**Jul. Gläser,**

Gothaerstrasse Nr. 7,  
empfeht in reicher Auswahl zu billigen Preisen

**Uhren aller Art,**  
**Manfchettknöpfe, Ringe,**  
**Armbänder,**  
**Ohrringe, Brochen,**  
**Silber- u. Nickelwaaren,**  
**Ketten in allen Preislagen.**

Spezialität:

**Lange Damenketten**  
mit neuesten Schiebern.



**Nähmaschinen** mit allen Neuheiten  
**Waschmaschinen** in best bekannter Güte  
**Wringmaschinen** empfiehlt billigst

**Gust. Engel,**  
 Mechanikermeister,  
 Maschinen-Handlung.

## Große Preisermäßigung

bietet mein diesjähriger Weihnachts-Ausverkauf in  
 Teppichen, Gardinen, Möbelstoffen, Tisch- u. Divandecken, Fellen,  
 Fußtaschen, Vorlegern, Sofakissen, Reise-, Schlaf- u. Steppdecken.  
 Ganz besonders billig kommen zum Verkauf:  
 Eine Partie Teppiche in zurückgesetzten Mustern, sowie einzelne  
 Fenster Gardinen und Gardinenreste.

**Otto Dobkowitz, Entenplan 3.**

Bedeutend unter Preis  
 Lasse einen Bosten  
**Satin Augusta**  
 und weiße gestreifte  
**Damaste**  
 (zu Bettbezügen postpaid) abgegeben.  
**A. Günther,**  
 Markt 17.



## Farbige Regenschirme,

sowie in allen anderen Qualitäten, für **Damen, Herren und Kinder**, in diesem Jahr  
 ganz besonders große, prächtige Auswahl für willkommene Weihnachtsgeschenke. Ergibt sich  
 empfohlen

**Fritz Behrens, Schirmfabrik,**

Halle a. S.

Gr. Steinstraße 85, Ede Neumarkter.

NB. Anfertigung von Schirmen nach beliebiger Wahl in ca. 50 Qualitäten und Farben.

**H. Müller jun.,**  
 Klempnermeister,  
 Schmalestraße 10,  
 empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken

Hängelampen,  
 Krosenleuchter,  
 Tischlampen,  
 Wandlampen,  
 Clavierlampen,  
 Ampeln.

**Lampen für Gas,**

Wringmaschinen,  
 beste Qualität,  
 Reibmaschinen,  
 Fleisch-Hackmaschinen  
 Messer-Putzmaschinen,  
 Kohlenkasten  
 in großer Auswahl,  
 Feuergeräte,  
 Vogelkäfige,  
 Haus- u. Küchengeräte  
 Email. Kochgeschirre,  
 beste Qualität.

**D. Landmann's HANNE-**  
**Putz-Pulver** 10 u.  
 Probe überall gratis. 20 Pf.  
 Alleinverkauf bei **W. Strösch,** Adler-Druckerei.

**Rindfleisch-**  
**Verkauf.**  
**L. Nürnberger.**

## Freitag u. Sonnabend Ausstellung fertiger Tapissier- u. Häfelarbeiten,

wie: Ueberhandtücher, Wandschoner, Betttaschen, Wäschebeutel, Waschtischgarnituren, Schranksprüche, Staubtuchtaschen, Bürstentaschen, Lampenputztaschen, Tablettdecken, Päufer, Kissen, Plaidhüllen, Kaffeewärmer, Schreibmappen, Pompadours, Journalmappen, Nadelkissen, Vorleger, Cartons für Herren-Wäsche, Cravatten u. Handschuhe, Hosenträger, Schwammdecke, Zwiebeldecke, Betteneinzüge, Klüppeldecken, Beinkleider- u. Hemdenpassien.

**Ausstellung und Verkauf im Souterrain.**

**10 Prozent Rabatt.**

**G. Brandt, Gotthardtsstrasse  
 Nr. 13.**

Halle a. S., gr. Ulrichstr. 44.

**Automat-Restaurant.**

Bediene dich selbst. Kein Trinkgeld.  
 Elektr. Bahnverbindung nach allen Richtungen.

**Christstollen,**

nach Dresdener Art, empfiehlt und nimmt Bestellungen entgegen

**C. F. Sperrl**

Zuf. P. Elkner.

Stein 1 Beilage.

Deutschland.

(Der Kaiser) hat befohlen: Der Kapitän zur See Scheder ist unter Befehlung in der Stellung des Kommandanten des großen Kreuzers „Bismarck“ mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Chefs der auf der amerikanischen Station zu vereinigenen Kreuzerdivision beauftragt und scheidet in dieser Eigenschaft den Kommando-Standort weiter. Es ist dem Chef der Division überlassen, den dienstmäßigen Stab einer selbständigen Division von Kreuzern in dem ihm notwendig erscheinenden Umfang aus dem unterstellten Offizieren zu bilden. — Durch diese Bestimmung treten die an der Rüste von Venezuela vereinigten Kreuzer aus ihren bisherigen Verbänden heraus. Der Chef der Station, Kapitän z. S. Scheder, tritt unter den direkten Befehl des Kaisers. Neue Schiffe zur Bildung der Division in die amerikanischen Gewässer zu entsenden, wird nicht beabsichtigt. Die Vereinigung der Kreuzer zu einem Kreuzergeschwader wird lediglich aus Gründen organisatorischer Natur vorgenommen.

(Der kommandierende General des 4. Armeekorps v. Klipping) hat sich nach einer Mitteilung der „Magdeb. Zig.“ entschlossen, seinen Abschied zu nehmen. General Richard v. Klipping ist am 30. Juni 1841 in Magdeburg geboren und war, ehe er zum Führer des 4. Armeekorps ernannt wurde, Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Division. Im Kavalleriecorps erzogen, wurde er am 12. Juli 1860 Offizier. Er gehörte längere Zeit dem Generalstab an und war, am 30. April 1877 zum Major befördert, Generalstabsoffizier bei der 8. Division in Erfurt. Dann als Bataillonkommandeur in das 1. rheinische Infanterie-Regiment Nr. 25 versetzt, wurde er 1886 in den Generalstab der Armee zurückversetzt und zum Chef des Generalstabes des 11. Armeekorps ernannt. Am 26. März 1885 war er zum Oberstleutnant befördert und am 21. Juli 1888 zum Oberst unter Benennung zum Kommandeur des 2. hannoverschen Infanterie-Regiments Nr. 76 in Hamburg. Am 18. November 1890 zum Generalmajor befördert, erhielt er das Kommando der 34. (großherzoglich mecklenburgischen) Infanteriebrigade in Schwerin und wurde im Juni 1893 mit der Führung der 10. Division in Rosen beauftragt, zu deren Kommandeur er am 19. Dezember 1893 unter Beförderung zum Generalleutnant ernannt wurde. Als der Generalleutnant Vleden von Schmeling am 18. August 1891 von dem Kommando der 1. Garde-Infanterie-Division zurücktrat, übertrug der Kaiser es dem Generalleutnant von Klipping. Dieser wurde am 1. Januar 1898 nach dem Rücktritt von Hähnlich mit der Führung des 4. Armeekorps beauftragt und am 27. Januar 1898 zum kommandierenden General ernannt.

Provinz und Umgegend.

[[ Halle, 17. Dez. Ueber das Vermögen des Brauereibesizers Hermann Dreyer, alleinigen Inhabers der eingetragenen Firma: H. Dreyer & Sohn in Böslinig bei Halle, ist am 16. d. M. das Konkursverfahren eröffnet und derurator Otto Knoke hierseits zum Konkursverwalter ernannt worden. Für die Gläubiger wird nicht viel herauskommen, da die Vermögensgegenstände das gesamte Inventarium bereits abgepfändert haben.

[[ Weissenfels, 17. Dez. Dem Arbeiter Konrad Busch, welchem in der Papierfabrik von Oskar Dietrich durch Zerreißen der Leiste am Fabrikstuhl der linke Arm und das linke Bein getroffen worden waren, mußten die verletzten Glieder in der Klinik zu Halle amputiert werden.

[[ Teucherau, 16. Dez. Im nahen Schorlau ist heute Morgen durch leichtfertigen Umgang mit Schießwaffen ein tödlicher Unfall geschehen. Die Gewehr des Zimmermanns J. geht nach hier zum zum Marie und läßt ihre Kinder, von denen sich die älteste zur Schule vorbereiten, allein zurück. Der etwa 10jährige Knabe nimmt kurz nach Fortgang der Mutter eine an der Wand hängende, scharf geladene Schußwaffe heraus und handelt damit in der Unberatenheit. Wölglich erhebt ein Knall, und scharflich zurückgerichtet sinkt die sibirische Schwelger zu Boden. Der eine Arm hängt, am oberen Teile zerhackt, am Körper herab und die eine Körperteile ist ebenfalls scharflich verstimmt. Der herbeigerufene Arzt legt einen Notverband an und läßt das unglückliche Kind nach Teucherau ins Krankenhaus schaffen. Nach den Verletzungen zu schließen muß die Waffe mit zerhacktem Ziel geladen gewesen sein. — In demselben Orte hat ein erwachsenes Mädchen, ob aus Versehen oder aus einer anderen Ursache, eine Quantität Schwefelsäure getrunken und sich dadurch zu schwere Verletzungen zugezogen, daß an seinem Aufkommen zweifelt wird.

[[ Oera, 15. Dez. Der 25 Jahre alte Dienstknecht Edwin Steinbach aus dem „Deutschen

Hause“ hierseits hatte das Unglück, eine brennende Lampe fallen zu lassen, die sofort explodiert. Er rarb alsdann an den erlittenen Brandwunden.

[[ Weimar, 15. Dez. Der zum Ehrenbürger Weimars ernannte Generaloberarzt a. D. Dr. Schwabe hat seine großen naturwissenschaftlichen Sammlungen im Werte von ca. 150 000 Mk. unserer Gemeinde zum Geschenk gemacht.

[[ Weimar, 17. Dez. Gestern, am späten Abend, erbat sich der bekanntlich im hiesigen Gefängnis untergebracht Raubmörder Behner ein Wasser. Als ihm der Landgerichtsdienster Gerling dieses in das Gefängnis brachte, versetzte ihm Behner mit einem Stab von Eisen einen heftigen Schlag auf den Hinterkopf. Tropdem gelang es dem Diener, den Behner, der kleiner als der erstere, niederzuwerfen und alsdann die Zelle zu schließen. Der Diener wurde gleich ärztlich an der Kopfwunde behandelt und ist schon so weit hergestellt, daß er seinen Dienst wieder verrichten kann. Endlich ist nun Behner so eingeschlossen worden, daß er nur noch die Hände bis zum Munde führen kann. Das hätte übrigens sofort nach seiner Einlieferung geschehen müssen, denn gegenüber solchem Schufal sind Humanitäts-Rücksichten nicht am Plage. Gegen den Kalfaktor, welcher dem Behner den Eisenstab zusteckte, ist strenge Haft und Untersuchung eingeleitet.

[[ Meissen, 15. Dez. Das „Meissener Tageblatt“ meldet: In Nieder-Komlossch sind am Sonnabend zwei Mädchen in ihren Betten erstickt. Das eine war 6 Jahre, das andere 4 Monate alt. Die Mutter, eine Arbeiterin, hatte nach dem Feuerzünden die Kinder allein gelassen und das Feuer hatte Kleidungsstücke in Brand gesetzt.

Befehlsnachrichten.

Merseburg, den 19. Dezember 1902.

Die Einziehung der Zeitungsgelder beim Quartalswechsel durch die Briefträger hat sich nach den bisherigen Erfahrungen allgemein bewährt. Dem Publikum wird nicht nur ein bis dahin unbenutztes empfindliches Gut zur Verfügung gestellt, sondern auch die Bezieher vor Ablauf der Bezugszeit das Abonnement erneuern. Die Vorteile sei darauf aufmerksam gemacht, daß die von den Briefträgern ermittelten Duldungen rechtzeitig sind. Wir bitten daher alle unsere verehrlichen Leser auf dem Lande, bis zum 25. Dezember bei dem Briefträger das neue Abonnement zu bewirken.

Die Uebersichtung der Posthalterräume in der Weibnachtszeit ist eine alljährlich wiederkehrende Angelegenheit. Bis zu einem gewissen Grade würde das Publikum selbst leicht Abhilfe schaffen können. Die Einlieferung der Weibnachtspakete sollte nicht bis zu den Abendstunden verschoben werden, sondern thunlichst im Laufe des Vormittags und in den ersten Nachmittagsstunden in der Hauptsache erfolgen. Frankierung der einzuliefernden Pakete durch den Absender selbst müßte die Regel bilden. Das Porto für Pakete ohne Werthangabe nach Dresden des deutschen Reichs beträgt bis zum Gewicht von 5 kg 25 Pf., auf Entfernungen bis 75 km und 50 Pf., auf allen weiteren Entfernungen. Es empfiehlt sich, den Bedarf an Postwertzeichen schon vor dem 20. Dezember zu decken. Für Zahlungen an Posthalter sollte das Publikum das Geld abgezählt bereit halten. Die Befolgung dieser Rathschläge würde dem Publikum und der Post gleichmäßig zum Nutzen gereichen.

Der Preussische Beamtenverein veranstaltete am Mittwoch in der „Reichstrone“ einen Vortragabend, an welchem der Herr Regierungs- und Geheimne Med. Rath Dr. med. Rentert über „die erste Hälfte bei plötzlichen Unglücksfällen im Haushalte“ sprach. Der Herr Vortragende beleuchtete in fesselnder Weise die Maßnahmen, welche die Hausfrau, die Samaritanerin des Heims, bei plötzlichen Unglücksfällen bis zum Eintreffen des Arztes zu treffen hat. Vorausgeschickt wurden einige Bemerkungen über den anatomischen Bau des menschlichen Körpers. Die Aufgabe des Laien besteht nur in der ersten Hilfeleistung, die eigentliche Behandlung von schweren Unglücksfällen ist Sache des Arztes. Bei Quetschungen handelt es sich darum, durch Anwendung von Kälte und Druck Blutungen zu verhindern. Alle engen Kleidungsstücke müssen entfernt, der Kranke bequem gelagert und ihm durch kalte Umschläge oder Besprengen mit kaltem Wasser Linderung verschafft werden. Wunden heilen nur dann glatt und leicht, wenn sie rein bleiben. Jede Verunreinigung ruft Eiterung und Wundbrandheiten hervor. Darum ist bei Schnitt-, Stich- und Rißwunden die peinlichste Sauberkeit zu beachten, während die Stillung der Blutung erst in zweiter Linie kommt. Bei kleinen Wunden leistet die Natur selbst durch die Blutung

die erste Hilfe, denn sie spült dadurch die Wunde aus und reinigt sie. Man lasse darum die Wunde ruhig ausbluten, eventuell lasse man sie aus oder drücke sie aus. Angeredetes, geronnenes Blut entferne man nicht, denn es ist das beste Schutzmittel. Die Blutung ist verstanden nach der Art der Wunde. Am gefährlichsten sind Pulsadernverletzungen, hier ist schnelles Eingreifen des Arztes nötig, bis dahin lege man einen Druckverband an, drücke die Wunde oberhalb der Wunde zusammen oder umwickle das Glied mit einer elastischen Binde. Bei Verletzung einer Blutader genügt meist ein Druckverband. Blutungen aus Haargefäßen stehen meist schon durch Zusammenbrücken. Blutungen innerer Organe liegen meist Entzündungen zu Grunde. Die Knochenbrüche sind entweder einfache oder komplizierte. Auch hier ist große Reinlichkeit am Plage. Die erste Hilfeleistung sorge für eine gute Lagerung des gebrochenen Gliedes. Das Gleiche gilt für Verrenkungen und Verstauchungen. Auch kann die Anlegung eines Rotzverbandes zur Ruhigstellung des verletzten Gliedes zweckmäßig sein. Bei Verletzungen und Verbrühungen unterscheidet man drei Grade: schmerzhaftes Rötzen, Blasenbildung und Verkohlung. Verbrannte müssen so gelagert werden, daß man bequem an sie heran kann. Die Kleider werden behutsam entfernt, Brandblasen dürfen nicht abgerieben werden. Um die Schmerzen zu lindern, bestreue man Verbrannte mit Del, Fett, Butter, Salicylpulver oder umwickle sie mit Gazebinden. Zum Schutze gegen die Luft kühle man sie in Watte oder Löss ein. Das Einathmen von Leuchtgas oder Kohlenoxyd ruft Verkohlung und Erstickung hervor. Man führe dem Verkohnten sofort frische Luft zu. Zur Wiederbelebung wende man die künstliche Athmung an. Bei erkrankten Nasen, Ohren und Fingern muß Röhre die Röhre vertrieben. Durch Weichen mit Schnee oder Abreibung mit kaltem Wasser müssen die erkrankten Glieder allmählich erwärmt werden, ehe man sich den Genuß des warmen Zimmers erlauben darf. In allen Fällen aber ist zu bedenken, daß die schnellste Hilfe die beste ist.

In der Nähe der Halle'schen Artilleriecasernen geriet am Mittwoch Nachmittag an einem Wagen unserer electrischen Straßenbahn plötzlich die Sicherung in Brand, so daß die Flinken unter dem Wagen herausschlugen. Ein Wagen der Halle'schen Straßenbahn brachte denselben an Ort und Stelle. In der am Mittwoch Nachmittag in „Müller's Hotel“ hierseits unter Vorsitz des Herrn Bahner Werther abgehaltenen diesjährigen Generalversammlung des hiesigen Zweigvereins der deutschen Luisevereine wurde zuerst der Jahresbericht erstattet. Nach demselben zählte der Zweigverein in Merseburg-Stadt 74 Mitglieder, 7 Wohltäter, in Merseburg-Land 23 Mitglieder, in Raasdorf 16 Mitglieder, 17 Wohltäter, zusammen 113 Mitglieder, 24 Wohltäter (gegen 116 Mitglieder, 23 Wohltäter im Vorjahre). Unterzucht wurden seitens des Hauptvereins in Halle aus dem hiesigen Bezirk 2 Pastoren- und 3 Lehrer-Familien. Im Anschluß an den Jahresbericht erfolgte sodann die Rechnungslegung. Die gesammten Einnahmen im abgelaufenen Rechnungsjahre, einschließlich des vorjährigen Bestandes, betragen 218,15 Mk., die gesammten Ausgaben 132,26 Mk. (darunter der mit 130 Mk. lautungemäß an den Hauptverein in Halle abgeführte Beitrag), so daß ein Bestand von 85,89 Mk. verbleibt. — Angefichts des Rückganges des hiesigen Zweigvereins in seiner Mitglieder- und Wohltäterzahl möge auch an dieser Stelle von Neuem auf die edlen Zwecke der Luisevereine hingewiesen sein, nämlich bedürftigen Pastoren und Lehrern, sowie deren Wittwen die Erzielung ihrer Kinder durch Ueberweisung von Erziehungsbeiträgen zu erleichtern. Möchten namentlich Pastoren und Lehrer, die dem Zweigvereine bisher noch nicht angehört, sich gedungen fühlen, demselben als neue Mitglieder beizutreten!

(E o l l e g a t e r.) „Prinzeß Herzblätchen.“ Um dem Publikum Gelegenheit zu geben, das reizende Weibnachts-Ausstattungsmaädchen mit Gesang und Tanz in recht zahlreicher Weise kennen zu lernen, ist ein Abonnementpreis festgesetzt, nach dem bei Entnahme eines Dugend Billets sich der Sperrich im Vorverkauf auf 60 Pf. stellt (statt 75 Pf.). Es wäre daher zu empfehlen, daß sich beispielsweise mehrere Familien zugleich beteiligen, um so jedesmal das Dugend voll zu bekommen. Diese Dugendbilletts sind aber nur im Vorverkauf zu haben und zwar bei Herrn Fr a h n e r t, st. Ritterstr., in dessen Händen der gesammte Vorverkauf liegt. Unsere Jugend steht dem kommenden Sonntag Nachmittag, ebenso wie die Erwachsenen, mit steigendem Interesse entgegen und da ist ein ausverkauftes Haus zu der Aufführung des entzückenden Werkes mit voller Bestimmtheit zu erwarten. Die zeitige Sicherung von Billets ist daher im eigenen Interesse sehr erwünscht.



**Anzeigen.**

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion den  
Publikum gegenüber keine Verantwortlichkeit.  
**Familien-Nachrichten.**

**Dankfagung.**

Für die inwiefern Erleichterung beim Ge-  
sundung unserer kranken Entschlafenen legen  
wir allen Verwandten und Bekannten  
unseren herzlichsten Dank. Besonderen  
Dank dem Verein ehem. Kampfgenossen  
für das ehrende Gedenken.  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
die trauernde Witwe  
**Friederike Albrecht.**  
Merseburg, den 17. Debr. 1902.

**Definitive Sitzung**

der Stadtverordneten-Versammlung  
Montag den 22. Dezember 1902,  
abends 6 Uhr.

**Tagesordnung:**

1. Beilegung der Nebenursachen für 1903.
2. Zweiter Reichsanwärtens-Kursus.
3. Kanalisation in der Poststraße.
4. Zeitpunkt des Beginns des Vertrags mit  
der Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft.
5. Bericht der Wahl-Commission (Beitritts-  
Personalien u.  
Personalien u.  
Merseburg, den 17. Dezember 1902.  
Der Vorsitzende der Stadtverordneten-  
Versammlung.

**Auction.**

**Sonnabend d. 20. Dezbr.,  
Vorm. von 9 1/2 Uhr an,**  
verleihe ich in meinem Locale Johannisstr.  
16 einen Nachschub, als:  
2 Kleiderstühle, 1 Sopha, 1 Kommode,  
1 Kuchenschrank, 1 Bettelieder Feder-  
betten, Kleiderhänge, Wäsche,  
Porzellan, Haus- und Wirth-  
schaftsgeräthe, Uhren etc. sow.  
1 guten Kinderwagen, 1 Spiel-  
dole u. dergl. m.  
neibietend gegen Baarzahlung.  
**Louis Albrecht,**  
Auctionator.

**Eltern-Auction.**

**Sonnabend den 20. Dezember,  
von nachmittags 3 Uhr ab.**  
verleihe ich in Köthigen in meinem Grund-  
stück eine **großere Partie Eltern**, theils auf  
dem Stamme, theils gerade, theils auch  
bleibend gegen Baarzahlung. **Julius Sandt**  
Versteigerungsbeamter 1. April 1903 eine größere  
Polsterwohnung an ruhige Leute zu vermieten  
**Schöber, Poststraße 6.**

**Meininger Str. 3**

ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3  
Zimmern, 2 Kammern und Zubehör, Garten-  
benutzung, für 270 Mark zu vermieten und  
April, auch früher, zu beziehen.

**Freundliche Hofwohnung**  
ist zu vermieten  
**Burgstraße 8.**

**Freundliche Wohnung,**

Stube, Kammer, Küche, Speisekammer und  
Zubehör, per 1. Januar zu beziehen. Zu er-  
fragen in der Exped. d. Bl.

**Markt 31** ist die erste und zweite  
Etage zu vermieten  
und 1. April 1903 zu beziehen. Näheres  
teilt im Comito.

2 Wohnungen, zu 165 u. 200 Mk., zu ver-  
mieten und sofort oder 1. Januar 1903 zu  
beziehen. Näheres

**Meininger Straße 2a.**

**Oberalmsburg 5,** hinter der Wasserfontäne,  
ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3  
Zimmern, mit Garten und reichlichem Zubehör  
für 850 Mark jährlich, zu vermieten und  
zu beziehen.

Eine freundliche Hofwohnung, 2 Stuben,  
2 Kammern, Küche und allem Zubehör, ist an  
ruhige Leute für den Preis von 210 Mk. am  
1. April oder auch früher zu beziehen.

Stube, Kammer und Küche an eine Person  
zu vermieten u. 1. Januar 1903 zu beziehen.  
Preis 33 Thaler.  
**Reichenstraße 12.**

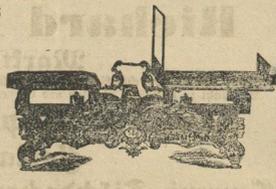
Ein Logis für einzelne Person und ein  
Familienlogis zu vermieten  
**Gottfriedstraße 26.**

**Wohnung**

zum 1. April 1903 sucht Meier  
zu ca. 80 Thlr. Offerten unter **BA 333**  
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zum 1. April u. J. wird ein Familien-  
logis im Preise von 140-160 Mk. von punct-  
lichen Mietinteressenten zu mieten gesucht. Best.  
Offerten mit Preis an die Exped. d. Bl. unter  
**Z 87** erbeten.

Als praktisches  
und schönes  
**Weihnachts-  
gehent**  
empfiehlt  
**Waagen**



**A. Dresdner, Waagenfabrik,**

Weißer Mann 12.

Eine Wohnung, besteh. aus 2-3 Zimmern,  
2 Kammern, Küche und Zubehör, im Preise  
von 300-350 Mk. zum 1. April 1903 von  
einzelnem Dame gesucht. Off. u. **A 8 300**  
an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Möblirte Zimmer**  
mit Waagen und mit ohne Waagen auch  
auf Tag und Wochen **Dammstraße 7.**

**Neuer Frack**  
mit Waage, einige Male getragen, für 15 Mk.  
zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

**1 Ziegenbock**  
zum Schlachten (2-jährig) steht zum Verkauf  
**Poststraße 4, Hof.**

**Zur Abhaltung**  
von **Versteigerungen und**  
**Verpachtungen,**

sowie zur Anfertigung von  
**Lären u. Nachschubverzeichnissen**  
empfiehlt sich stets bei constantester Ausführung  
**Louis Albrecht,**

Auctionator, Taxator u. Commissions-Gesellschaft  
**Birkenstraße 4.**

Nun bevorstehenden Weihnachtszeit bringe  
den geehrten Damen von Merseburg und Um-  
gebung mein

**Special-  
Corset-Geschäft**

in empfehlende Erinnerung. Ich empfehle  
**Corsets in d. neuesten Façons**

mit grader Linie,  
niedere Corsets,

Corsets für starke Damen,  
Leibbinden, Monatsbinden,  
Schwänke,

Corsets f. Kinder z. Knöpfen,  
sowie alle in dies Fach schlagenden Artikel.  
Jede Dame thut wohl, wenn sie ihren Be-  
darf an Corsets im

**Special-Geschäft**  
kauft, da dieselben der Figur entsprechend an-  
gepaßt u. fastständig gründlich u. repariert werden.

**Anfertigung nach Maß.**  
Nachtangswoll

**Frau Anna Schönleiter,**  
**Schmidtstraße 24.**

**David's Honigkuchen,  
David's Mignonherzen,  
David's Mignonwaffeln,  
Foyler's feinstes Coburger  
Schmätzchen**

empfiehlt  
**Robert Heyne.**

**Milchreichere  
Kälber u. Ochsen,  
keine freiluftige  
fette Schweine**

besorgt man durch regelmäßige Bezüge von  
dem berühmten  
**Milch- u. Mastpulver „Bausgründe“**  
Langjährige glänzende Erfolge.  
Allehgh. Fabrikant: Th. Lauer, Regensburg

**Kaffee billig.**  
Direct vom Importeur. No. 59, 64,  
68, 78, 84, 88, 92, 100, 110, 120 Pf. **Ge-  
braunt:** 74, 78, 84, 88, 92, 98, 110, 120,  
140 Pf. **Spezialität:** Sambrurger Melange  
u. No. 90 Pf. Für feinsten Kaffees s. über  
ich volle Garantie, daß dies, hoch l. Weidm. sind  
Nichtsmel. Kaffees garant. Purität. **Probe-  
coll 5 Stk. Preisliste gratis. Wieder-  
verkäufer Rabatt.**

**Vertreter gesucht.**  
**Kaffee-Versand-Haus,**  
**M. Lübbers, Hamburg 6.**



**G**lückwunschkarten,  
Büstenkarten,  
Verlobungskarten

sowie sämtliche andere Druck-  
sachen empfehlen in sauberer Ausführung zu  
billigsten Preisen

**Gebr. Ulbricht,**  
Burgstraße 2 (Gold. Arm).

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle  
mein reichhaltiges Lager in:

**Hosenträgern,  
Portemonnaies**  
und selbstgefertigten

**Schul-Tournistern.**  
**Gustav Friedrich**  
Ober- u. Breitestr.

**Sitzstühle und -Banken**  
empfiehlt  
**Wilh. Grosse,**  
Breitestr. 5.

**Herrenuhretten,  
lange  
Damenuhretten,  
Muffretten**  
in großer Auswahl und allen  
Preislagen.

**W. Schüler**  
Markt 16.

**Naether's**  
Puppenwagen,  
**Naether's**  
Puppen-Sportwagen,  
von Mk. 1.25 an,  
sowie sämtliche Karbonwaren  
empfiehlt billigst

**Karl Leisering,**  
Kornmaderstr. a. d. Geisel 1.

**Puppenwagen,  
Puppen-Sportwagen**  
zu jedem annehmbaren Preis sowie sämtliche  
**Karbonwaren**  
empfiehlt  
**J. Leidel,**  
Oberebreitestraße (goldne Angel).

**„Neol“**  
nur 15 Mk., nur 15 Mk.  
incl. Noten und Zubehör,  
amerik. Garten- u. Zither, auch für jeden  
Nichtmusikantischen ohne Notenkennntnis  
sofort spielbar.



**Accord-Zithern**  
in jeder erfindlichen Art zu den billigsten  
Preisen. Musikante Prospekte gratis und  
gratis.

Geigen, Mandolinen, Tri-  
und Schlag-Zithern.

Neu! **Streich-Zithern** Neu!  
für jedermann sofort spielbar.  
Alle gute Geigen.

Neu! **Pistons** Neu!  
**Accordion.**

Echt ital. Ocarinas,  
rein abgestimmte  
**Mundharmonikas,**  
nach Zahlen sofort spielbar.

**Gustav Uhlig,**  
Halle a. S.,  
untere Leipziger Straße.

Größtes Lager der Provinz Sachsen in  
Musikinstrumenten jeder Art.

**Edt** **Halle'schen**

**David'schen**

**Honigkuchen,**

**Makronen, Crachmandeln,  
Cantiate Früchte, Ananas**  
empfang frisch und empfiehlt

**G. Benner**  
in Firma: Lichtenfeld.

**Täglich frischen Marzipan.**  
**Marzipan-Artikel aller Art**  
werden auf Wunsch angefertigt.

**Gummischuhe!**

**Gummischuhe für Damen,  
Gummischuhe für Herren,**  
bestes deutsches Fabrikat, unterm  
Originalpreise.

**Gummischuhe!**

**Gummischuhe f. Mädchen,  
Gummischuhe für Kinder,**  
bestes deutsches Fabrikat,  
empfiehlt billigst

**L. Daumann.**

**Feinst. Stollenmehl**  
(auf beste Weckfähigkeit geprüft) empfiehlt billigst

**Robert Heyne.**

Nach ex. Hilfe bei **Wasserkochung** erbt.  
**C. Wagner, Halle a. S., Zeyherplan 8, S.-H.**

**Welt-Panorama.**

**Italien, Insel Capri,  
Neapel, Pompeji, Vesuv.**  
Gochinteressante Belle.  
Nächste Woche:

**Samburg, Helgoland.**

**Sichere Hilfe**  
bei Bluthungen, Reis Scheinmittel.  
H. Meyer, Callenberg-L.,  
Seminarstraße 9 B.

**Hugo Nebab**  
Nachf.,  
Spezial-Geschäft  
für Gummiwaren, Wachs-  
tafeln u. Linoleum,  
Kalle a. S., 27 gr. Ulrichstr. 77,  
u. obere Leipzigerstr. 68,  
empfiehlt in großer Auswahl

**Gummi-Tischdecken**  
in prachtvollen Mustern.

**Gummi-Wandschoner**  
hinter Wandschilde mit  
und ohne Spritze von 50 Pfennig an.

**Gummi-Tischläufer**  
in verschiedenen Größen-  
mustern.

**Gummi-Küchenspitzen,  
Kinderschürzen,**  
hell und dunkel.

**Gummi-Wirtschafts-  
schürzen,**  
neue neue Winter von 1.25 Pf. an p. Stück

**Gummi-Bettenlagen,**  
in allen Größen,  
Koster bedeutend billiger.

**Gummi-Schuhe,  
Warttaschen,**

**Linoleum-Läufer**  
in großer Auswahl  
von 80 Pf. an per Meter.

**Linoleum-Teppiche**  
in verschieden. Teppich-  
u. Parquetmustern von 3.60 Pf. an p. Stk.

**Linoleum-Wand-  
Vorlagen.**

zum Auslegen ganzer  
Zimmer in reicher Aus-  
wahl 1.20 Mark per  
Quadratmeter.

**Hugo Nebab**  
Nachf.,  
Spezial-Geschäft  
für Gummiwaren, Wachs-  
tafeln u. Linoleum,  
Kalle a. S., 27 gr. Ulrichstr. 77,  
u. obere Leipzigerstr. 68.

**Reichskrone.**  
Sonntag den 21. Dez. cr.,  
abends 8 Uhr:

**Großes  
Extra-Concert**  
der hiesigen Stadtkapelle.  
(Dir.: Fr. Hertel).  
Nach dem Concert: Ball.  
Entrée à Berlin 30 Pf.

**Schlachtesf. G. Böttcher, Sand 16.**

**Habold's Restauration**  
Heute  
**Schlachtesf.**

Heute Freitag  
**hauselachtene Wurb.**  
R. Schrepper, Weisenfelder Str.,  
am Felsenbühlchen

**Richard Kupper,**  
Markt 10,

bietet für den Weihnachts-Einkauf bei reeller Bedienung Neuheiten in reichster  
Auswahl zu billigen Preisen und empfiehlt als praktische Geschenke

- Linoleum-Teppiche, -Läufer,  
-Vorlagen,**
- Gummi-Tischdecken, -Wandschoner,  
Wachstuchstoffe,**
- Fell-Teppiche, -Bettvorleger,  
Cocosmatten.**
- Wappentapeten.**



**Osw. Rossberg,**  
Juwelier u. Goldschmied,  
Hersburg.

Reichhaltiges Lager  
**moderner  
Schmuckstücken**  
in Gold u. Silber,  
silberne u. verfilberte  
Tafelbesteck u. Geräte  
Doubbl-, Granat-,  
Alfendol-, u. Nickel-  
waaren.  
Reparatur-  
u. Verfertigung  
Trauringe.

**Als Weihnachts-Geschenke**  
empfiehlt in großer Auswahl

- Herren- und Knabenhüte und -Mützen, Muffen,  
Collies, Barettis und Felteppiche,**
- Herrenwäse, Cravatten, Kragenschoner, Handschuhe,  
Hofenträger, Filzhüte und -Pantoffeln,**

nur bestes Fabrikat, zu billigen Preisen.  
**Rudolf Ziermann, Merseburg,  
Markt Nr. 5.**

**Kaiser's Kaffee-Geschäft**  
Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands  
im direkten Verkehr mit den Consumenten.  
Neue verbesserte Kaffee-Mischungen  
geröstet, gut und kräftig, 70, 80, 90 Pfg. das Pfd.  
Vorzügliche Haushaltungs-Mischungen . 100, 120 Pfg. d. Pfd.  
Feinste Mischungen, hocharomatisch, 140, 150, 160 " " "  
Allerfeinste Sorten . . . . . 180, 200 und 210 " " "  
Pfeil geröstet, 90, 109, 129 Pfg. d. Pfd. | Roh von 70 Pfg. an  
Neue billige Perl-Mischung | Special-Mischung  
geröstet 80 Pfg. das Pfd. | geröstet 100 Pfg. das Pfd.

**Verkaufsfiliale**  
in  
**Merseburg**  
nur **Gotthardsstr. 32.**

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von E. Höfner in Merseburg.

**Baumgebäck**

von Nürnberg, zum Genuß für Kinder besser  
als jedes andere Confect, à Wb. 80 Pf.,  
empfiehlt  
**Robert Heyno.**

In dem Confect einer Babst sind Eltern  
1905 ein

**Lehrling**  
mit guter Schulleistungen Aufnahme. Effect.  
unter N 1002 an die Exped. d. Bl.

Nur Führung meines  
**Haushalttes**  
und Wartung eines kleinen Kindes habe eine  
geeignete Person (auch Aufwartung für den  
ganzen Tag). Näheres in der Exped. d. Bl.

**Eine ordentliche Aufwartung**  
wird sofort für den ganzen Tag gesucht. In-  
erfragen in der Exped. d. Bl.

**Jüngere Aufwartung**  
sogleich gesucht **Udenstraße 14, II. L.**

**Unsere Töchter**

erhalten im gemeinnützigen Stellenamt durch  
den Genuß von Büchern zu jeder Zeit unentgeltlich  
Erlaubnis zu besorgen. Herrschaftlichen Büchern  
als Kinderfräulein, Singen, besseren  
Haus- und Stubenmädchen nachge-  
wießen, wenn sie sich durch die folgenden Ver-  
bände selbst für den besondern Herrschaftsdienst  
vorbereiten:

- 1) Katechismus für Kinderfräulein  
80 Pf., geb. 150 Pf.
- 2) Hausfräuleinkatechismus 50 Pf., geb.  
90 Pf.
- 3) Katechismus der deutschen Lite-  
ratur.

Diese beiden letzten Bücher sollte sich jedes  
junge Mädchen, das Stellung in besseren Herr-  
schaftsdiensten bei Familienanstellung als  
Kinderfräulein, Stütze u. annehmen will, an-  
schaffen, und auch allen Jünglingen u. Jung-  
frauen, die in das feine gesellschaft-  
liche Leben treten wollen, zu em-  
pfehlen, die Kenntnis der deutschen  
Literaturgeschichte und ein feines  
Benehmen sind die Prüfsteine besserer  
Bildung.

4) Katechismus für das feine Haus-  
und Stubenmädchen, Preis 65  
Pf., geb. 125 Pf.

Dieses Buch ist bereits in 200 000 Expl.  
verbreitet und findet noch täglich bedeutenden  
Absatz, es enthält alles, was ein besseres  
Mädchen wissen und wirken muß, um ihre  
Stellung in einem feinen Herrschaftshause aus-  
füllen zu können.

5) Katechismus der Kochkunst, ent-  
haltend eine große Anzahl Rezepte und  
eine Anweisung zum Tischdecken und  
Serviren, Preis 60 Pf., geb. 125 Pf.

6) Katechismus für Kindermädchen  
40 Pf.

7) Bäckerkatechismus, das beste Lehr-  
buch für Mütter und Pflegerinnen, welche  
ein Kind künftighin ernähren wollen. Preis  
80 Pf.

8) Katechismus für Doffierburtschen  
50 Pf., geb. 90 Pf.

9) Lehrbuch für den Herrschafts-  
diener, Preis 2.20 geb. 3 Pf. Wer  
diese beiden Bücher in die Hand nimmt,  
kann sich selbst für den Dienstdienst vorbe-  
reiten.

10) Behn goldene Leitworte für Mä-  
dchen im Herrschaftsdienst. Mit schönem  
Umhang 1 Mark.

11) Die Behandlung der Wäsche nach den  
neuesten Erfahrungen, mit vielen Illu-  
strationen, in Prachtband 2.20 Mark.

12) Die Wästerläche. Ein eigenartiges Koch-  
buch mit 1500 erprobten Rezepten zur  
Reifeverwendung.

Es ist Ehrensache einer guten Dame,  
nichts umkommen zu lassen, mit Kochkunst sollte  
die Aufwärtswirtin Hand in Hand gehen.  
Tausende von Vorurtheilen größter Haus-  
haltungen haben ihre Freude an dem Buche.  
Preis 2.50 Mark, geb. 5 Pf.

Alle diese Schriften eignen sich ihres nüt-  
zlichen Inhaltes wegen zu Weihnachtsgeschenken  
der Herrschaften an das Dienstpersonal. Ver-  
sand gegen Postnachnahme oder gegen Zahlung  
des Betrages in Reichsmark.

In jedem Buche ist ein Programm angeschlossen  
in Berlin einzig dastehenden gemein-  
nützigen für Herrschaften und Per-  
sonal ganz unentgeltlichen Stellen-  
nachweises. Viele Tausende von Fräulein  
und Mädchen suchen und finden  
durch unseren Nachweis jährlich Stell-  
lung.

Von **Erna Grauenhorst**,  
Vorsteherin der Hausmädchenschule  
**Berlin, Wilhelmstr. 10.**

Ein grauer Hund mit blauen Ohren,  
Schiffsbund, ent-  
lasten. Wiederbringer erhält Belohnung  
**Weisenfelder Str. 9.**

Ein schwarzer Wolfshund am 14. d. M.  
entlaufen.  
Wiederbringer erhält Belohnung  
**Weiße Wäner 23.**  
Vor Anlauf wird gewarnt.





Nr. 25.

Beilage zum „Merseburger Correspondent.“  
Verlag von Ch. Böhmer in Merseburg.

1902.

Schnitt-Muster zu Colletten, Konfektions- und Wäschegegenständen (auch nach Mass) aus festem Seldpapier sind gegen Franko-Einsendung von 80 Pfg. (1 Fr.) per Muster von dem Verlage dieser Zeitschrift zu beziehen.  
Jeder Nachdruck, auch einzelner Artikel, wird strafrechtlich verfolgt.

Mode und

Handarbeit.

Fig. 1.  
**Englisches Blusenkleid aus schwarzem Tuch,** auch zur Halbtrauer geeignet. Als Material zur Herstellung des Kleides kann dunkelgrauer, matter Wollstoff dienen. Der Rock besteht aus zwei runden Bahnen und erdät den schmalen Vorderteil aufgelegt. Dieser ist netzmachen und wird an seinen Kanten mit Knöpfen befestigt. Den Aufputz des Rockes, der an seinem rückwärtigen Teile oben anpaßt und dann in Tütsenfalten herabfällt, geben drei Faltenbinden, die an beiden Kanten einzubiegen sind und aus schrägsfadigen Stoffstreifen gewonnen werden. Die Binden werden mit starker Seide so durchstept, daß am rückwärtigen Rockteile die Steppnähte sich nahe am unteren Rande befinden, und daß sie sich der vorderen Mitte zu bis zur oberen Kante ziehen. In gleicher Art sind die Falten an der Blusenteile durchstept. Sie werden der leichteren Anfertigung wegen aufgelegt, wie die Mittelleiste, die den Hakenverschluß der Bluse enthalte. d. h. Breiter Halskragen mit Steppnäht. Material: 4/8-6 Mtr. Wollstoff.

Fig. 2. **Fußfreies Strahlen- und Gieleskleid aus Tuch.** Die Verzierung des einfachen eleganten Kleides geben in angelegter Art aufgeschleppte Stoffstreifen, die man schrägschneidet und die in sorgfältiger Weise nach einer auf Organitin angebrachten Zeichnung aufgestept werden müssen. Man heftet dazu den Organitin nur die zu verzierenden Teile des Kleides, bringt die Zeichnung an, heftet dann die Streifen auf, stept sie fest und zieht die einzelnen Fäden des Organitinsgewebes dann vorsichtig heraus, nachdem man es der Form nach ausgeschnitten hat. Den Rand des fußfreien Kleides begrenzt ein Fellstreifen (Sealskin oder Feh). Der Rock wird aus einem schmalen Vorderblatte und zwei runden Bahnen zusammengesetzt und mit Seide gefüttert oder mit einer separaten Grundform aus Cassel versehen. Man trägt zu dem Rocke entweder eine Blusenteile aus gleichem Stoff oder gleichfarbigem Cassel. Das Jackett ist vorn halbweit, rückwärts anpaßend und schließt in der Mitte mit Knöpfen. Es wird, wie angegeben, mit aufgeschleppten Rippen



verzert und hat einen Rollkragen aus Feh, der umgelegt ist und auch aufgestellt getragen werden kann. Die Ärmel erweitern sich vom Ellbogen ab, um zum Handgelenke wieder schmaler zu werden. Material: 4/8-6 Mtr. Tuch.

Fig. 3. **Besuchkleid aus Tuch.** Ein aus rauhaarigen Stoff verfertigtes Blusenkleid, dessen Aufputz um einige Lüne hellerer Pannefant gibt. Aus diesem Stoffe ist der unterste Teil des Rockes und der Blusenfragen geschneitten. Spangen aus dem Stoffe des Kleides sind dem Pannefant beigegeben. Der Rock wird in gewöhnlicher Art entweder aus einem Vorderblatte und zwei runden Bahnen oder aus zwei geteilteten Teilen zusammengesetzt und ist fußfrei. Sein Rand erscheint zu Zaden ausgeschnitten und wird um die Breite der Seide verfürzt. Ein in entsprechender Form nach ausgeschnittener Blendenbelag vermittelt den Anpaß des unteren Teiles. Die Blusenteile hat Seidenfutter, das unabhängig vom Oberstoff mit Druckknöpfen und Haken schließt. Der Vorderteil des Oberstoffes, der ein wenig übertritt, geschließt mit einer Doppelreihe kleiner Knöpfe. Die Ärmel hauchen sich vom Ellbogen abwärts und sind mit Stulpen in Art des Kragens abgeschlossen. Schwebegürtel aus dem Stoffe des Kleides oder dunklem Pannelamm. Der Mantel aus hellem Tuch hat Brokatfutter und einen nach vorn sich verfürzenden Pezierenkragen, der mit Chincklaffel umfüant wird und dessen weite Ärmel schmale Fellstulpen haben.

Fig. 4. **Besuchkleid aus dunkelgrauem Tuch.** Dasiebe ist mit einem langen schwarzen Paleot ausgestattet, der am Taillenteile, wie angegeben, mit querüber angebrachten Binden aus gleichartigem Stoff verzert ist. Da die letzte Blende am Taillendstufte sitzt, so kann der Schoßteil allenfalls auch angelegt werden. Die Kängenteilen, der Kraas und der untere Rand des Paleots zeichnen aufgeschleppte Samblenden oder Bänder. Die Vorderteile sind, wie die Abbildung angeht, mit Wenen teilen aus hellgrauem Tuch erdät, deren rechter übertritt und sich mit dunklen Kugelknöpfen den Enden

Fig. 1. Englisches Blusenkleid aus schwarzem Tuch.



anschließt. Zwei Reihen ebensolcher Knöpfchen beileiten den Verschluss, so daß im ganzen drei Reihen erscheinen. Der breite Mantel entragen des Paletots wird von einem schmalen Rollkragen aus Chinchillafell begleitet. Die Ärmel haben

der Rock in gleichmäßigen Entfernungen in Höhe des Volants zu Patten ausgeschnitten, die über dem Volant liegen. Material: 5-6 Mr. Tuch.  
Fig. 5. Blusenkleid aus Tuch oder Zibeline, dessen Verzierung leicht, in



Fig. 3. Besuchskleid aus Tuch mit Colletbesatz; auch für stärkere Damen. Promenade- und Besuchsmantel aus Zibeline mit Chinchilla- besatz.

Fig. 4. Strassen- u. Besuchskleid mit Paletot für schlankere Damen.

Fig. 5. Besuchskleid aus Tuch mit eingesetzten Vierecken und Säumchenverzierung.  
Fig. 6. Promenademantelchen aus Fianell.

querüber angelegte Blenden und abgesteppte, mit fell montierte Strißen aus dem Stoffe der Weite. Der Rock wird aus geschweiften Teilen zusammen gestellt und mit einem untersten runden Volant versehen, der mit sieben Reihen von Blenden aus Samt oder Borten besetzt ist. Wie die Abbildung zeigt, erscheint

Höckel'orm eingereichte, Vierecke bildende Säumchen und unterlegte Vierecken aus Samt geben, so daß der Eindruck von Banddurchzug gewonnen wird. Die Säumchen könnten allenfalls auch durch Biesenschüßchen vertreten werden. Jedenfalls ist bei der Ausführung des Aufpuges die größte Sorgfalt und



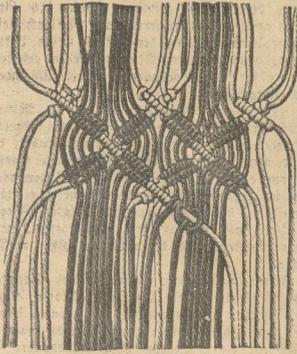


Fig. 6. Ausführungsdetail zu Fig. 6.

ebenfalls Fig. 9 darstellt. Unser Modell war benötigt, hergestellt. Man knüpft zuerst die (wie bekannt in schrägen Reihen) ausgeführt.



Fig. 7. Fussirtetes Promenade- oder Eislaufkleid aus Tuch.

Genauigkeit zu beobachten. Der Rock ist aus einem Vorderblatte und zwei runden Bahnen zusammengesetzt. Die Blusentaille wird in gleicher Art verziert wie der Rock, was erst nach ganz genauer Probe des Oberstoffes erfolgen kann. Die Ausschnitte des Stoffes, die die Vieredchen aus Samt sichtbar werden lassen, müssen umstept werden. Die Blusentaille hängt ringsum über und wird mit einem breiten faltengürtel aus gleichartigem Stoff abgeschlossen. Sie kann auch als Spenzer getragen werden, so daß man unter ihr entweder eine Bluse aus gleichartigem Stoff oder eine aus Seidenstoff zu dem Rocke anlegt. Material:  $4\frac{1}{2}$  bis 5 Mtr. Tuch oder Gobeline.

Fig. 8. Gelbbörse für Herren, Macramearbeit. Die Börse ist aus olivgrünen und goldgelben, 150 Ctm. langen Kordornet- seidenfäden geknüpft. Man beginnt in der aus Fig. 9 ersichtlichen Art, indem man die Fäden so verbindet, daß die eine Fadenhälfte nach oben, die andere nach unten und der Knoten in der Mitte zu liegen kommt. Das Muster wird aus Rippenknoten gebildet, wie aus sieben Carreaux, wozu man 28 grüne und 20 goldgelbe Fäden oben gerade abgeglichene Börse; die Arbeit wird in der Runde die Verbindung zwischen dem oberen und unteren Teil giebt ein einfaches Dopp- l- und Kettenknotenmuster, dessen Herstellung man aus Fig. 10 ersieht. Bei deren Ausführung werden die Fäden nicht in der Runde verbunden, sondern man arbeitet den aus der Fig. 8 ersichtlichen Schluß. Sind alle elf Reihen fertig, so knetet man wieder das aus Rippenknoten hergestellte Muster und schließt es, wie aus der Totalansicht ersichtlich ist, spit ab. Hierauf arbeitet man aus allen Fäden noch zwei Rippenknotenreihen, dreht die Arbeit an die Kehrseite und verbindet je zwei und zwei der sich gegenüberliegenden Fäden durch einen runden Knoten. Zwei Metallrings, die den Verschluß bilden, werden über die Täschchen geflohen.

Fig. 9. Wintermäntelchen für kleine Mädchen. Das Mäntelchen kann aus dunkelblauem oder dunkelrotem Stoff verfertigt sein. Die drei gleichartig geformten, übereinander liegenden Krausen des Mäntelchens sind mit hellem Stoff eingefast, ebenso der Umlegebogen und die Stulpen. Der Mantel ist weit, hat seitlich angebrachte Täschchen und wird wariert.

Fig. 10. Gelbbörse für Herren, Macramearbeit. Die Börse ist aus olivgrünen und goldgelben, 150 Ctm. langen Kordornet- seidenfäden geknüpft. Man beginnt in der aus Fig. 9 ersichtlichen Art, indem man die Fäden so verbindet, daß die eine Fadenhälfte nach oben, die andere nach unten und der Knoten in der Mitte zu liegen kommt. Das Muster wird aus Rippenknoten gebildet, wie aus sieben Carreaux, wozu man 28 grüne und 20 goldgelbe Fäden oben gerade abgeglichene Börse; die Arbeit wird in der Runde die Verbindung zwischen dem oberen und unteren Teil giebt ein einfaches Dopp- l- und Kettenknotenmuster, dessen Herstellung man aus Fig. 10 ersieht. Bei deren Ausführung werden die Fäden nicht in der Runde verbunden, sondern man arbeitet den aus der Fig. 8 ersichtlichen Schluß. Sind alle elf Reihen fertig, so knetet man wieder das aus Rippenknoten hergestellte Muster und schließt es, wie aus der Totalansicht ersichtlich ist, spit ab. Hierauf arbeitet man aus allen Fäden noch zwei Rippenknotenreihen, dreht die Arbeit an die Kehrseite und verbindet je zwei und zwei der sich gegenüberliegenden Fäden durch einen runden Knoten. Zwei Metallrings, die den Verschluß bilden, werden über die Täschchen geflohen.



Fig. 9. Wintermäntelchen für kleine Mädchen.

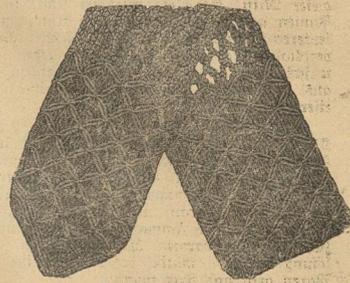


Fig. 10. Gelbbörse für Herren, Macramearbeit.

## Moderne Pelzwerke.

Von Renée Francis.

Nach einigen ziemlich beständigen Modefahren, die wenig neues brachten, ist in diesem Jahre ein Neuling auf dem Gebiete des modernen Pelzwerkes erschienen, der von der untergeordneten Stufe des Futterfelles zum Samtönlieblich emporgehoben wurde und dieser Auszeichnung entsprechend natürlich auch im Preise geneigt ist, so daß er auch nach dieser Richtung hin jetzt mit lobbarem Fellwerk konkurrieren kann.

Die Verliebe der Mode für die graue Farbe und die Tene- rung von Chinchilla, die mit seiner Haltbarkeit in keinem Ver- hältnisse steht, haben wohl den Anstoß dazu gegeben, das Fell, das Fell des grauen sibirischen Eichbären, den ersten Rang in der Stufenleiter modernen Pelzes ein- nimmt. Man fertigt ganze Paletots, Jacken, Collers und Muffs, kurz alles, was man trägt, aus diesem weichen, schneefarbenen Fell, das bisher ausschließlich als Futter benutzt wurde, und man muß gestehen, daß es sich in seiner Ranganzeige ganz kühn ausnimmt. Etwas um das Dreifache ist es aber dafür im Werte gestiegen. Chinchilla bleibt seines vornehmen Aussehens wegen noch immer im Vordergrund der Mode: man liebt es, das silberglänzende, herrliche Fell mit anderen Sorten zu mischen, so daß man Muffs und Collers streifenweise aus Chinchilla und Stuffs und Sealskin verfertigt, wodurch auch ein schöner Fubeneffekt erzielt wird. Als Befatz wird Fellwerk in diesem Winter voraussichtlich verhältnismäßig wenig verwendet werden; das lange, gerade und vollständig flach montierte breite Siolacollier wird moderner sein denn je.

Als moderne Fellgattungen gelten auch Stuffs, Bär, Nerz und Zobel und alles nerz- und zobelartige Pelzwerk. Perliant ist und bleibt stets elegant, schon seiner Farbe wegen. Die diesjährigen Muffs sind immer sehr groß, weich montiert, mit weiten Öffnungen verliehen und reich mit Musfleinestoffen garniert. Die Fellcollers haben die verschiedensten Formen; wenn auch die lange, breite Siola mit ihren fransen- oder schweifchenbefetzten Enden vorherrscht, so giebt es dennoch eine Fülle anderer Fassons, die verschie- denartige Kragenform haben, aber fast immer von launen, bis fast zu den Knien herabfallenden Teilen be- gleitet sind. Die Flachheit ist eine charakteristische Eigenschaft der modernen Fellstücke, die infolgedessen auch sehr weich und leicht sind.

Was ganz aus Fell giebt es nicht; die Kehrseite muß immer mit schwerem Seidenstoff bekleidet sein, bei dessen Auswahl der persönliche Geschmack entscheiden kann. Man trägt noch immer, und zwar mit Vorliebe, ganze Konfektionsstücke aus Fell, lange, weite Paletots oder ganz kurze Glockenmäntelchen, Spenzer und baubewerte Jacken und montiert deren Revers fast immer mit anderem, in der Farbe möglichst abweichendem Fellwerk. Das kurze Glockenmäntelchen ist ganz neu auf dem Gebiete des Pelzwerkes; es ist mit Seidenbrokat gefüttert und schließt entweder mit Passementerie-relets oder mit Bandschleifen, deren Enden mit Franzen neu befestigt sind. Soll es besonders reich ausgestattet sein, so kann man seine inneren Kanten mit Rüschen aus Musselinestoffen belegen. Sehr modern ist auch Hermelin, besonders für Befatzstücke; mit diesem felle gepuzte Abendmäntel aus hellfarbigem Tuch setzen sehr elegant aus, insbesondere in Verbindung mit gleichfarbigem Musselinestoffen, der reich plissiert oder emmeret als Jungengarnitur am Futter angebracht wird. Musselinestoffen bildet in dieser Saison, wie die „Wiener Mode“ meldet, überhaupt ein sehr unentbehrliches Aufputzmaterial.

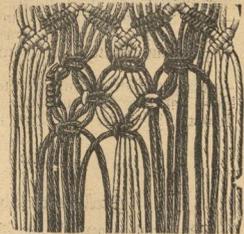


Fig. 10. Ausführungsdetail zu Fig. 8.

# für Haus und familie.

## Verborg'ne Wege.

Hier flog ein Adler himmelan;  
Bezeichne mir auf Wolken seine Bahn.  
Da glitt ein Schlanglein fort im Sonnenschein;  
Bezeichne seinen Weg mir am Gestein.  
Dort zog ein Schiff nach einer fernem Flur;  
Bezeichne mir im Meere seine Spur.  
Vermagst du dies, dann zög' ich dir den Pfad,  
Auf dem die Liebe sich dem Herzen naht.

Julius Stern.



Rezept zum reinigen schwarzer Stoffe. Man reibt einige Kartoffeln, läßt die Brühe ablaufen, vermischt dieselbe mit lauem Wasser und wäscht darin die schmutzigen Stoffe, ohne Zuhilfenahme von Seife. Gut ausgespült in frischem Wasser, läßt man die Sachen abtrocknen und bügelt sie vorsichtig.

Höllensteinflecke aus der Wäsche zu entfernen. Zum Entfernen solcher Flecke giebt es zwei Mittel, doch sind beide zufälligerweise starke Gifte und nur gegen Giftkochen in den Apotheken erhältlich; es sind Chantialium- und Quecksilberchloridlösung. Letztere mit einem Zusatz von Salmiak. Man beupft mit einem dieser Mittel die Flecke mehrere Male in kurzen Pausen und kann, besonders bei Anwendung des letzteren Mittels, selbst ganz alte Flecken allmählich verschwinden lassen und ganz verschwinden lassen. Dann wäscht man den Stoff gut mit reinem Wasser aus und plättet ihn mit einem heißen Bügeleisen.

Das Waschen wollener Jacken, Kleidungsstücke u. s. w., welche direkt auf der Haut getragen werden, bemerkenswert man am besten und sichersten, wenn man die getragenen Kleidungsstücke in mäßig starke kohlen-saurer Kalilösung legt, hierauf unter Zusatz von heißem Wasser und etwas Ammoniak auswäscht und endlich mit lauwarmem Wasser abspült. Soda-lösung dagegen würde wollene, weiße Waren gelb und hart machen.



Würmer in Blumentöpfen zu vertilgen. Findet man, daß diese ungeladenen, ekelhaften Gattungen sich eingestellt haben und die jungen Wurzeln zernagen, so darf man nur die Pflanzen mit einem Absud begießen, der aus frischen Wallnußblättern, über die siedend heißes Wasser gegossen worden, gebildet wird. Gießt man mit diesem Aufguss, nachdem derselbe hinlänglich erkalte ist, die Erde an, so werden alle Würmer auf der Oberfläche zum Vorschein kommen, wo sie dann leicht zu entfernen sind. Das Verfahren muß so lange wiederholt werden, bis alle Würmer entfernt sind.



Schokoladenkonfekt. Vier Eiweiß werden zu Schnee geschlagen und mit 125 Gr. zu Sahne geriebener Butter, 250 Gr. geriebenen Mandeln, 250 Gr. geriebener Schokolade, 250 Gr. feingehacktem Zucker und 300 Gr. Mehl zu einem Teig auf dem Backblech verarbeitet, ausgerollt, mit verschiedenen Früchden ausgefüllt, oder zu kleinen Bröckchen geformt, auf einem mit Backpapier bestrichenen Blech gebacken und schließlich mit Eiweiß bestreut.

Schokoladenfüßchen. 1 Pfund Schokolade, 1 Pfund süße Mandeln werden fein gerieben, für 20 Pf. Citronat fein geschnitten, dazu getan und gut vermengt. 2 Tassen Wasser werden dann mit  $\frac{1}{2}$  -  $\frac{3}{4}$  Pfund Zucker aufgekocht und langsam unter die Masse gerührt. Eine Füllform wird mit Mandelöl ausgestrichen und die Masse hineingedrückt. — Man kann es als sehr gutes Weib-nachschmerzmittel bereiten, wenn man verschiedene kleine Blechformen von Puppenpielzeug ausbrückt.

Märnberger Lebkuchen. 500 Gr. Zucker werden mit 8 Eiern eine gute Stunde lang gerührt, dann die gewogene Schale einer Zitrone, 30 Gr. Orangenschale, 1 Gr. Zimt, 1 Gr. Kardamom, 0,5 Gr. Nelken hinzugegeben, ferner 1 Kg. Mandeln geschnitten, gelbbraun geröstet und mit 750 Gr. Weizenmehl verrührt. Schließlich wird die Masse auf Oblaten gestrichen und bei mäßiger Wärme gebacken.

Mustatplätzchen. 2 große Eier werden mit 140 Gramm feinem Zucker eine halbe Stunde gerührt. Die Schale einer halben feingewogenen Zitrone, eine Messerspitze Kardamom und Mustatblüte, beides fein gestoßen, sowie 140 Gr. Mehl wird noch dazu gerührt, das Backblech leicht mit Butter bestrichen, mit dem Rüssel kleine Plätzchen ausgelegt, dieselben zwei Stunden stehen gelassen, dann bei mäßiger Hitze gebacken. Diese Plätzchen halten sich lange Zeit.

Zitronen-Häuflein mit Mandeln. Fünf Unzen Zucker werden mit dem festgeschlagenen Schnee von drei Eiweiß schaumig gerührt, der Saft einer und die abgeriebene Schale von einer halben Zitrone daran gegeben, dann fünf Unzen abgeschälte, länglich geschnittene Mandeln recht gut mit saurem vermischt. Ein Backblech mit Oblaten belegt, kleine Häuflein mit einem Rüssel darauf gesetzt, mit feinem Zucker bestreut und bei mäßiger Hitze im Rohr gebacken.

Kraich-Kuchen. Ein halbes Kilogramm feines Mehl wird mit 250 Gr. gefärbter Butter, 125 Gr. Zucker, einem ganzen Ei, einem Dotter und der auf Zucker abgeriebenen Schale einer Zitrone rasch zu einem glatten Teig verarbeitet,  $\frac{1}{2}$  Cm. dick ausgerollt, mit geschlagenem Ei bestrichen, mit Zucker und gebackten Mandeln überstreut und auf einem mehlsbestäubten Blech bei mäßiger Hitze gebacken; nach Verlauf von 10 Minuten zerhackt man den Kuchen in länglich viereckige Streifen und bäckt dieselben vollends gelb und spröde.

Krid- oder wilde Enten zu braten. Diese Vögel müssen vor dem Gebrauch erst einige Tage hängen, da sie sonst bräunlich schmecken. Man bereitet sie gut vor, wie zahme Enten, reibt sie mit Salz ein, steckt in jedes Tier eine kleine Zwiebel, wickelt sie in Speck und brät sie  $\frac{1}{2}$  bis 2 Stunden gar mit reichlich Butter und Wasser oder Rotwein. Man nimmt den Vogel, wenn er gar ist, aus dem Speck, entfettet die Sauce und macht sie noch etwas sämig. Man kann der Sauce auch etwas Zitronensäure und Wacholderbeeren hinzufügen.

Rebhühner-Koteletten. Man zer-teilt junge Hühner in zwei Hälften, schneidet von den Füßen die Klauen ab, biegt das Beinchen dann nach innen und steckt es durch ein eingeschnittenes Loch, so daß man eine gehörig gefüllte Kotelette erhält, deren Knochen das Beinchen vorstellt. Diese Koteletten klopft man leicht, bestreut sie mit Pfeffer und Salz, taucht sie in zerlassene Butter, bestreut sie mit fein gebackten Krü-feln, brät sie auf dem Rost oder in einer Pfanne zu schöner Farbe und übergießt sie beim Anrichten mit brauner Jus, die mit dem Saft einer Zitrone gesüßt ist.

# für die kleine Welt.

## Ergänzungs-Rätsel. 25

(Die Gedanken-riche sind durch gleichlautende Wörter zu ersetzen.)

Be-e, was ich Dir nicht will vor-en.  
Hier Lehren, die nicht sind in jedem Ohr ent-en:  
— ein den Zorn, die Hier und jede B-identität;  
— aus, was Dich betrifft, mit starker Selenkraft;  
— an zum Guten, wenn und wo Du Macht gemannit;  
— ab vom Bösen, wen, vom Uebel, was Du kannst.  
Be- und -e dies, und ordne Dein Ver-en  
Danach, so wirst Du Dich und wirst die Welt er-en.

## Zahlenquadrat.

Die Zahlen von 1 bis 36 sollen in einem Quadrat so angeordnet werden, daß alle wa-gerechten und senkrechten und auch die beiden diagonalen Reihen die Zahl 111 ergeben.

## Versteckrätsel.

Man suche ein Sprichwort, dessen einzelne Silben in folgenden Wörtern ver-steckt sind:

Wesel, Geschwister, Keinesfalls, Rostkraut, Kürstendienen, Demwald, Seldentod, Regensbr., Bachstamkeit, Sachfenstregel.

## Zusammenstellrätsel.

Eulorino, Negro-ponte, Ewigkeit, Anon'e, Tertianer, Ehornsteinfeuer, Sozialist, Erzherin, Montenegro, Tannenwedel, Bescheidenheit.  
Aus jedem Namen sind zwei aufeinander-folgende Buchstaben zu entnehmen, deren Zu-sammenstellung ein Sprichwort ergeben.

## Quadrat-räsel.

L	I	N	E
E	M	A	R
A	E	M	R
A	M	I	N

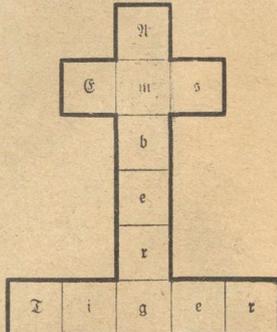
Die Buchstaben vorstehenden Quadrats sind so zu ordnen, daß die wa-gerechten und senkrechten Reihen desselben folgendes ergeben:

1. einen biblischen Fluß,
2. den Titel eines nor-maländischen Herrschers,
3. den Namen eines G-ichttschreibers,
4. einen Teil des menschlichen Körpers.

(Auflösungen folgen in nächster Nummer.)

## Auflösungen aus letzter Nummer.

Kreuzrätsel:



- Rätsel: Der Buchstabe u. — Kreuzrätsel: Zweige — Zwei „a“. — Streichrätsel: Köln, D. l. — Homonym: Ende, Linie, Linie. — Zahlenrätsel: Duisburg, Anzorn, Gian, Sidel, Samuel, Gaje, Ludwigslust, Diogenes, Orleans, Ribenbau, Fulda. — 1. Düsseldorf. 2. Ausstellung 3. 1902.

# Merseburger Correspondent.

Er erscheint täglich  
(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn-  
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.  
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:  
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und handels-Beilage.

Abonnementpreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger,  
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 297.

Freitag den 19. Dezember.

1902.

## Deutsch-nationale Wahlvereine.

Der Zusammenschluß des reaktionären Ausschusses in sogenannten deutsch-nationalen Wahlvereinen macht weitere Fortschritte. Anscheinend hat auch Herr Dr. Friedrich Lange die Hand im Spiele. Wertwürdig ist nur, daß sich das Bedürfnis nach solchen „nationalen Vereinen“ vornehmlich in der Zeit freisinnig vertretenen Wahlkreisen geltend macht, obwohl Herr Dr. Friedrich Lange doch f. z. auch die Freisinnigen zur Beeileigung an seiner Gründung freundschaftlich eingeladen hat. Neuerdings ist ein solcher deutsch-nationaler Wahlverein für den Wahlkreis Colmar-Garnikau-Hilchen gegründet worden, den der freisinnige Abg. Ernst im Reichstage vertritt. Man hat auch gleich in der konstituierenden Sitzung zu den nächsten Reichstagswahlen Stellung genommen und als Kandidaten den konservativen Landtagsabgeordneten 3 Kinder-Neudorf aufgestellt. Kinder hat sich im Landtag als ein energischer Canalgegner gezeigt und ist ein begeisterter Heilsborn des Bundes der Landwirthe. Daß sich auch Nationalliberale an der Aufstellung dieser Candidatur betheiligen, ist charakteristisch für die Entwicklung einer Partei, die noch auf dem Höhenrücken Parteitage empfindlich ihre liberale Grundanschauung betonen.

Die Wahlstatik und die Wahlpraktik der Nationalliberalen werden überhaupt — gesunde ausgedrückt — immer unverständlicher. In Siegen haben die Nationalliberalen ein ganz unwürdiges Wahlmanöver versucht. Der vereizte Vertreter des Wahlkreises Siegen ist Stoedter, der im Jahre 1898 in der Stichwahl mit nur geringer Majorität gegen den nationalliberalen Kandidaten abgewählt worden ist. Die Freisinnigen haben damals ohne jede Gegenleistung den Nationalliberalen unterstügt und würden bei der nächsten Wahl sicher wieder in der Stichwahl dem nationalliberalen Kandidaten ihre Stimmen geben. Nun berichtet aber das Siegener freisinnige Blatt: „Die Nationalliberalen des Siegerlandes scheinen einen eigenen Begriff von der Parteigehörigkeit politisch denkender Männer zu haben. Sie mögen dabei vielleicht von sich auf andere schließen. Damit die Herren aber ein für allemal inne werden, daß die freisinnigen Männer des Wahlkreises Charaktermenschen sind und ihre Gesinnung nicht so leichten Kaufes sind, sei hier ein Manöver des Nationalliberalen Vereins zum Besten gegeben, das diesen drastisch charakterisiert: Untern 10. d. M. erhielten auf dem Lande allgemein bekannte freisinnige Männer das nachfolgende Schreiben: Nationalliberaler Verein Siegen, 2. Dezember 1902. Wir bedauern und Ihnen mitzutheilen, daß Sie in der am 30. November d. J. in Siegen stattgehabten allgemeinen Parteitag-Versammlung zum Delegierten für die am Sonntag den 14. Dezember d. J., mittags 12 1/2 Uhr, in Ernsterbrück im Hotel zum Wiltgenheimer Hof stattfindende Delegiertenversammlung des Gesamt-Wahlkreises gewählt worden sind. Wir laden Sie zur Theilnahme an dieser Versammlung hiemit freundlichst ein und rechnen bei der Wichtigkeit der zu verhandelnden Gegenstände bestimmt auf Ihre Erscheinen. — Nach Mittheilung der Tagesordnung heißt es dann weiter: „Nach Beendigung der geschäftlichen Verhandlungen fin et ein gemeinschaftliches einfaches Mittagessen statt. Die Jöhnen ersuchenden Kosten erhalten Sie zurück erstattet.“ Also bekannte freisinnige Männer sind als Delegierte der nationalliberalen Partei für die Vertrauensmänner-Versammlung in Ernsterbrück gewählt worden!!! Wie das Siegener freisinnige Blatt weiter mittheilt, haben auch mehrere freisinnige Vertrauensmänner dieser Aufforderung Folge geleistet in der Annahme, der nationalliberale Verein habe sich mit der freisinnigen Parteileitung in Verbindung gesetzt, um einen gemeinsamen Kandidaten gegen Stoedter aufzustellen. Sie haben aller-

dings auch, als sie sich durch den Verlauf der nationalliberalen Delegiertenversammlung davon überzeugten, daß sie in dieser Annahme getäuscht worden seien, ihrer Entrüstung über dieses Wahlmanöver ungeschminkt Ausdruck verliehen. Da in dieser Affäre das letzte Wort noch nicht gesprochen sein dürfte, so wird, bevor man ein abschließendes Urtheil fällen kann, vorerst noch abzuwarten sein, wie die nationalliberale Parteileitung in Siegen ihr unfaures Verhalten zu entschuldigenden versuchen wird.

## Der Konflikt mit Venezuela.

Präsident Castro wird von allen Seiten an seine Schulden gemahnt. Nach Frankreich und Italien haben jetzt auch Spanien, Belgien und Dänemark alle Schuldscheine präsentiert. Der Gehaltsantrag ein Schiedsgericht ist, wie der „Post“ offiziös aus Berlin mitgetheilt wird, über die Form eines von Castro geäußerten Wunsches nicht hinausgekommen. In der offiziösen Nachricht der „Post“ heißt es ferner: Alle neuerdings ausgestreuten Warnmeldungen, als ob Deutschland und England venezolanisches Gebiet zu okkupiren beabsichtigten, entbehren jeder Grundlage; auch ein Einmarsch in Venezuela kommt gar nicht in Frage.

Eine Blockade, nicht aber eine Landung von Truppen wird von England geplant. Der Minister des Neuen Marquis of Landdowne erklärte am Dienstag im englischen Unterhause, daß wenn die Beschlagnahme der venezolanischen Schiffe die gewünschte Wirkung nicht habe, zweifellos weitere Zwangsmaßnahmen erforderlich sein würden. Die Frage sei von der britischen Regierung in Betrachtung mit der deutschen Regierung erwogen worden, und es sei bestimmt worden, daß Englands Entscheidung die sein werde, zu dem Mittel der Blockade der venezolanischen Häfen zu greifen, von denen einige von britischen und einige von den deutschen Kriegsschiffen zu blockiren sein würden. Es sei nicht beabsichtigt, eine britische Streitmacht zu landen und noch weniger venezolanisches Gebiet zu besetzen.

Eine Blockade besteht noch nicht. Reuters Bureau berichtet aus New-York, daß der New-Yorker Dampfer „Julia“ ohne Hinderniß in La Guayra eingelaufen ist.

Nach der jüngsten Sitzung des amerikanischen Cabinet's beauftragte Staatssecretär Hay, wie den „Daily News“ aus Washington geteilt wird, den amerikanischen Botschafter in Berlin ferner, die deutsche Regierung um eine genauere Definition des Unterschiedes zwischen kriegsmäßiger und friedlicher Blockade zu ersuchen. Die amerikanische Regierung habe niemals der Doctrin zugestimmt, daß Häfen blockirt werden könnten, ohne daß Krieg bestände. Wenn die Blockade Venezuela gegenüber durchgeführt werden sollte, so würde dazu eine formelle Kriegserklärung nöthig sein, die zweifellos die öffentliche Meinung derart erregen würde, daß die amerikanische Regierung nicht länger unthätiger Zuschauer in Venezuela bleiben könnte. Ein Mitglied des Cabinet's habe nach der Sitzung dem Correspondenten der „Daily News“ gegenüber erklärt, wenn Deutschland und England auf der Aufrechterhaltung der friedlichen Blockade bestehen und etwa amerikanische Schiffe am Einlaufen in venezolanische Häfen verhindern sollten, so könne das sehr ernste Resultate zeitigen.

Ueber die Form der Beschlagnahme der venezolanischen Kriegsschiffe meldet Reuters Bureau aus Caracas: Vor der Beschlagnahme der venezolanischen Schiffe im Hafen von La Guayra durch die Verbündeten richtete der deutsche Befehlshaber folgende Botschaft an die Kapitäne der venezolanischen Schiffe: Auf Befehl meines Souveräns und des Kommodore der deutschen Kriegsschiffe in Westindien eruche ich Sie, die Flagge Ihres Schiffes sofort zu streichen und das Schiff mit der Mannschaft binnen zehn Minuten zu verlassen. Dies ist

keine Kriegesmaßnahme seitens Deutschlands, sondern geschieht nur zu dem Zweck, eine vorläufige Beschlagnahme Ihres Schiffes vorzunehmen, um Venezuela zur Anerkennung unserer gerechten Forderungen zu nöthigen. Falls Sie nicht Folge leisten und Ihr Schiff verteidigen wollen, bin ich verpflichtet, Sie mit Gewalt zu verhindern.

Zur Aufbringung des venezolanischen Kriegsschiffes „Miranda“ und der „noch übrigen venezolanischen Kriegsschiffe“ ist nach einer „Reuter“-Meldung aus Caracas vom Dienstag das deutsche Kanonenboot „Panther“ nach Maracaibo abgegangen. Nach einer „Laffan“-Meldung soll das venezolanische Kanonenboot „Miranda“ in der Lagune von Maracaibo durch Boote des deutschen Kreuzers „Falk“ bereits genommen worden sein.

Durch einen Vorstoß der Vereinigten Staaten hofft Präsident Castro den Konflikt beilegen zu können. Wie der Münchener „Allg. Ztg.“ aus London gemeldet wird, hat sich dem Vornehmen nach auch die Washingtoner Regierung bereit erklärt, unter gewissen Bedingungen den allen Gläubigern Venezuelas schuldigen Betrag vorzuschießen. Präsident Roosevelt hat nach einer Mittheilung des Wollschiffen Bureau aus Washington am Dienstag eine lange Besprechung mit den Cabinetsecretären über die Lage in Venezuela gehabt. Es ist kein Beschluß gefaßt worden, der etwa geeignet sein könnte, die bisher beobachtete Haltung zu ändern.

Auf die Unterstützung von Centralamerika scheint Castro gerechnet zu haben. Nach Berichten aus Süd- und Centralamerika besteht aber bei den verschiedenen Republiken einmüthig die Absicht, sich an dem gegenwärtigen Conflict Venezuelas nicht zu betheiligen.

Zur Lage in Venezuela wird dem „Matin“ aus Caracas vom Montag gemeldet: In La Guayra ist alles ruhig. Die Truppen werden aus der Stadt zurückgezogen und halten die umgebenden Berge besetzt. Die Presse in Caracas schreibt heftige Artikel gegen England und Deutschland. Die Klumbegonungen des Volkes dauern fort. Die meisten politischen Gesinnungen die in Puerto Cabello möglich sind nach

Ratos zu der Versammlung der Abgeordneten von Spanien, die sich mit den Häften; erlauben, daß die Guayra so leitere so werde Caracas

er sagt, sei ein die en hätten bschichtigten eine In- er das olanisches

uela ist amando- ffizier esung eines d auf der ammodore ein beabsichtigt durchgeleitet wurde.

Ueber einen deutschen Verlust wird dem „Berl. Tagbl.“ aus London gemeldet: Während des Bombardements auf Puerto Cabello seien bei der „Charabides“ einer, bei der „Bineta“ zwei Schiffe aus den Forts. Es heißt, daß einer von den Offizieren der „Bineta“ durch eine Kugel von der Küste getödtet wurde. Die „Bineta“ traf in Willemsstadt mit der Flagge auf Halbmaß ein.

